

Schulische IT- und Medienbildung

Schauer, Carola; Schauer, Hanno

In: ICB Research Reports - Forschungsberichte des ICB / 2015

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: <https://doi.org/10.17185/duepublico/47022>

URN: <urn:nbn:de:hbz:464-20180914-082553-1>

Link: <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de:443/servlets/DocumentServlet?id=47022>

Lizenz:

Sofern nicht im Inhalt ausdrücklich anders gekennzeichnet, liegen alle Nutzungsrechte bei den Urhebern bzw. Herausgebern. Nutzung - ausgenommen anwendbare Schrankenregelungen des Urheberrechts - nur mit deren Genehmigung.

Quelle: ICB-Research Report No. 65, August 2015



ICB
Institut für Informatik und
Wirtschaftsinformatik

Carola Schauer
Hanno Schauer



Schulische IT- und Medienbildung

ICB-RESEARCH REPORT

Ergebnisse einer empirischen Studie an
einem rheinland-pfälzischen Gymnasium

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Open-Minded

ICB-Research Report No. 65

August 2015

Die Forschungsberichte des Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik dienen der Darstellung vorläufiger Ergebnisse, die i. d. R. noch für spätere Veröffentlichungen überarbeitet werden. Die Autoren sind deshalb für kritische Hinweise dankbar.

The ICB Research Reports comprise preliminary results which will usually be revised for subsequent publications. Critical comments would be appreciated by the authors.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen – auch bei nur auszugsweiser Verwertung.

All rights reserved. No part of this report may be reproduced by any means, or translated.

Authors' Address:

Carola Schauer
Hanno Schauer

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
und Unternehmensmodellierung
Institut für Informatik und
Wirtschaftsinformatik (ICB)
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstr. 9
D-45141 Essen

carola.schauer@uni-due.de
hanno.schauer@uni-due.de

ICB Research Reports

Edited by:

Prof. Dr. Heimo Adelsberger
Prof. Dr. Frederik Ahlemann
Prof. Dr. P. Chamoni
Prof. Dr. Klaus Echtele
Prof. Dr. Stefan Eicker
Prof. Dr. Ulrich Frank
Prof. Dr. Michael Goedicke
Prof. Dr. Volker Gruhn
PD Dr. Christina Klüver
Prof. Dr. Tobias Kollmann
Prof. Dr. Klaus Pohl
Prof. Dr. Erwin P. Rathgeb
Prof. Dr. Rainer Unland
Prof. Dr. Stephan Zelewski

Contact:

Institut für Informatik und
Wirtschaftsinformatik (ICB)
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstr. 9
45141 Essen

Tel.: 0201-183-4041

Fax: 0201-183-4011

Email: icb@uni-duisburg-essen.de

ISSN 1860-2770 (Print)
ISSN 1866-5101 (Online)

Abstract

Die Notwendigkeit einer angemessenen IT- und Medienbildung an allgemeinbildenden Schulen wird auf nahezu allen gesellschaftlichen Ebenen gefordert: dazu gehören Gremien auf bundespolitischer Ebene (wie die Kultusministerkonferenz und das Bundeskanzleramt), führende Fachverbände (wie Bitcom und Gesellschaft für Informatik) sowie ein Großteil der Elternschaft (vgl. ausführliche Quellen in Schauer und Schauer 2015).

Während es einige Studien zur IT- und Mediennutzung an Schulen in Deutschland gibt, so fehlen bislang Studien, die den Stand schulischer IT- und Medienbildung differenziert untersuchen (vgl. Schauer und Schauer 2015). Vor diesem Hintergrund schlägt der vorliegende Forschungsbericht einen begrifflichen Bezugsrahmen für schulische IT- und Medienbildung vor. Er wird angewendet, um fachübergreifend die derzeitige IT- und Medienbildung an einem großen rheinland-pfälzischen Gymnasium zu erheben. Im Ergebnis lassen sich die Stärken und Schwächen hinsichtlich der Umsetzung verschiedener IT- und medienbezogener Lernbereiche in den rheinland-pfälzischen Lehrplänen sowie im Unterricht der betrachteten Schule identifizieren.

Danksagung

Wir danken der Schulleitung des Mons-Tabor-Gymnasiums (MTG), den Lehrkräften der Fachbereiche Deutsch und Sozialkunde und den betreuenden Lehrkräften für das Medienscoutprogramm am MTG für ihre bereitwillige Teilnahme an der Studie.

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	III
TABELLENVERZEICHNIS	IV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	V
1 MOTIVATION UND EINFÜHRUNG	1
1.1 PROTOTYPISCHE HANDLUNGSFELDER DER IT-/MEDIENBILDUNG.....	1
1.2 DAS MONS-TABOR-GYMNASIUM.....	3
1.3 ÜBERBLICK DER STUDIEN	3
2 MEDIENSCOUTPROGRAMM AM MTG.....	4
2.1 AKTEURE.....	4
2.2 TÄTIGKEITEN UND VERANSTALTUNGEN.....	4
2.3 BEWERTUNG AUS SICHT EINER ALLG. IT- UND MEDIENBILDUNG.....	6
3 IT- UND MEDIENBILDUNGSINHALTE IN AKTUELLEN LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN	6
3.1 QUELLEN	6
3.2 ANALYSE.....	7
3.3 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	11
4 UMFRAGE ZUR ROLLE VON (NEUEN) MEDIEN UND IT IM FACHUNTERRICHT DEUTSCH UND SOZIALKUNDE	12
4.1 METHODISCHE VORGEHENSWEISE	12
4.1.1 Teilnehmer.....	12
4.1.2 Forschungsfragen	13
4.2 ERWARTUNGEN AN DIE IT-KENNTNISSE DER SCHÜLER.....	14
4.3 MEDIEN-/IT-NUTZUNG	15
4.3.1 Medien-/IT-Nutzung durch Schüler.....	15
4.3.2 Medien-/IT-Nutzung durch Lehrer	18
4.3.3 Zusammenfassung	21
4.4 MEDIEN-/IT-BEZOGENE LERNBEREICHE UND METHODEN	23
4.4.1 Frage 4: Sozialkunde – Medien-/IT-bezogene Lernbereiche und Methoden (n=9)	23
4.4.2 Frage 7: Deutsch – Medien-/IT-bezogene Lernbereiche und Methoden (n=21)	25
5 GESAMTBILD: MEDIEN- /IT-BEZOGEN LERNINHALTE AM MTG	27

6	FAZIT	29
	LITERATUR	31
	ANHANG: FRAGEBOGEN	33

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: UMFRAGETEILNEHMER NACH JAHREN IM SCHULDIENTST	13
ABBILDUNG 2: ANTEIL LEHRER, DIE ERWARTEN, DASS IHRE SCHÜLER MIT DEN JEWELIGEN ANWENDUNGEN UMGEHEN KÖNNEN (DEUTSCH UND SOZIALKUNDE, N=25, EIN LEHRER HAT KEINE ANGABEN GEMACHT)	14
ABBILDUNG 3: MEDIEN/IT FÜR DEN FACHUNTERRICHT SOZIALKUNDE: ERWARTUNGEN AN DIE SCHÜLERNUTZUNG IN KL. 9-10 (N=9).....	16
ABBILDUNG 4: MEDIEN/IT FÜR DEN FACHUNTERRICHT SOZIALKUNDE: ERWARTUNGEN AN DIE SCHÜLERNUTZUNG IN KL. 11-13 (N=9).....	17
ABBILDUNG 5: MEDIEN/IT FÜR DEN FACHUNTERRICHT DEUTSCH: ERWARTUNGEN AN DIE SCHÜLERNUTZUNG IN KL. 7-10	18
ABBILDUNG 6: MEDIEN/IT FÜR DEN FACHUNTERRICHT DEUTSCH: ERWARTUNGEN AN DIE SCHÜLERNUTZUNG IN KL. 11-13.....	18
ABBILDUNG 7: LEHRERNUTZUNG VON IT/MEDIEN FÜR DEN FACHUNTERRICHT SOZIALKUNDE (KL. 9-10)....	20
ABBILDUNG 8: LEHRERNUTZUNG VON IT/MEDIEN FÜR DEN FACHUNTERRICHT SOZIALKUNDE (KL. 11-13)..	20
ABBILDUNG 9: LEHRERNUTZUNG VON IT/MEDIEN FÜR DEN FACHUNTERRICHT DEUTSCH (SEK. I)	21
ABBILDUNG 10: LEHRERNUTZUNG VON IT/MEDIEN FÜR DEN FACHUNTERRICHT DEUTSCH (SEK. II)	21
ABBILDUNG 11: IT-/MEDIENBEZOGENE LERNBEREICHE UND ARBEITSMETHODEN IM FACHUNTERRICHT SOZIALKUNDE	24
ABBILDUNG 12: IT-/MEDIENBEZOGENE LERNBEREICHE UND ARBEITSMETHODEN IM FACHUNTERRICHT DEUTSCH	26

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: AKTIVITÄTEN DER MEDIENSCOUTS AM MTG MIT DER ZIELGRUPPE: ALLG. LEHRER, ELTERN, SCHÜLER.....	5
TABELLE 2: AKTIVITÄTEN DER MEDIENSCOUTS AM MTG MIT DER ZIELGRUPPE SCHÜLER DES MTG.....	5
TABELLE 3: AUSWERTUNG VON LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN ZU „A) IT ALS WERKZEUG“	8
TABELLE 4: AUSWERTUNG VON LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN ZU „B) PRIVATE KOMMUNIKATION UND FREIZEITGESTALTUNG MIT (NEUEN) MEDIEN“	8
TABELLE 5: AUSWERTUNG VON LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN ZU DEN LERNBEREICHEN „C) MEDIENINHALTE (ANALYSIEREN, VERFASSEN, NUTZEN)“ UND „D) ENTWURF UND GESTALTUNG VON IT-SYSTEMEN“	8
TABELLE 6: AUSWERTUNG VON LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN ZUM LERNBEREICH „D) MÜNDIGE INTERAKTION MIT IT/INTERNET/MEDIEN“	9
TABELLE 7: IT-BEZOGENE LERNBEREICHE UND ARBEITSMETHODEN IN LEHRPLÄNEN UND LEHRBÜCHERN FÜR SOZIALKUNDE UND DEUTSCH (SEK. I+II)	11
TABELLE 8: ZUSAMMENFASSUNG DER MEDIEN-/IT-BEZOGENEN LERNINHALTE NACH KLASSENSTUFE UND FACHBEZUG.....	28
TABELLE 9: ZUSAMMENFASSUNG DER IT- UND MEDIENBEZOGENEN INHALTE NACH PROTOTYPISCHEN HANDLUNGSFELDERN	29

Abkürzungsverzeichnis

D	Schulfach Deutsch
EPA	Einheitliche Prüfungsanforderungen für das Abitur
Inf	Schulfach Informatik
ITG	Schulfach Informationstechnische Grundbildung
ITM	IT- und Medienbildung
IuK	Informations- und Kommunikationstechnologien
Kl.	Klasse
LP	Lehrplan
MTG	Mons-Tabor-Gymnasium
Sek.	Sekundarstufe
SK	Schulfach Sozialkunde

1 Motivation und Einführung

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) sind Treiber eines beispiellosen Strukturwandels. In Industrienationen werden mittlerweile (fast) alle menschlichen Lebensbereiche von IuK unterstützt. Der berufliche Alltag wie auch das private und öffentliche Leben werden in Zukunft nicht nur immer mehr von Software-Systemen durchdrungen, sie werden durch diese Systeme bestimmt: Software und durch sie geprägte Handlungsmuster schaffen gleichsam die Realität, in der wir arbeiten und leben. Allein deshalb muss eine auf Aufklärung und Mündigkeit gerichtete Schule ein reflektiertes Verständnis vom Aufbau und den Nutzungspotentialen von IuK- bzw. Softwaresystemen thematisieren. Es ist eine unstrittige Aufgabe allgemeinbildender Schulen, Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer von IuK geprägten Welt vorzubereiten. Sie sollen in der Lage sein, die Möglichkeiten aktueller und zukünftiger IuK informiert zu nutzen, zu gestalten und deren Herausforderungen und Risiken einzuschätzen.

IuK spielen somit in der schulischen Bildung in zweifacher Hinsicht eine Rolle: einerseits als Instrument oder Werkzeug zur Unterstützung der Lehr-/Lernprozesse und andererseits als Bildungsgegenstand. In jüngerer Zeit wurde eine Reihe empirischer Studien veröffentlicht, die darauf gerichtet sind, die Rolle von IT und IT-Bildung an Schulen im internationalen Vergleich auszuwerten (siehe Schauer und Schauer 2015, S. 23). Die hier für deutsche Schulen erzielten Ergebnisse sind vergleichsweise pessimistisch: Den deutschen Lehrern werden relativ geringe IT-Nutzungsquoten bescheinigt und die IT-Infrastruktur an Schulen wird im internationalen Vergleich als unterdurchschnittlich bewertet. Die ausgesprochen geringe Teilnehmerquote deutscher Lehrer an der jüngsten ICILS-Studie verstärkt zudem den Eindruck früherer Umfragen, dass das Thema IT an Schulen für einen Großteil der (befragten) Lehrer keine besonders hohe Bedeutung hat (vgl. ICILS 2014).

Vor dem Hintergrund der geringen Beteiligung an den großangelegten internationalen Studien erscheint es vielversprechend, sich im ersten Schritt eine allgemeinbildende, deutsche Schule genauer anzuschauen. Auf diese Weise soll möglichst umfassend erhoben werden, welche Rolle IT-Bildung und die Nutzung von IT als Werkzeug im Unterricht an dieser Schule tatsächlich spielt.

Bevor die durchgeführten Studien näher beschrieben werden, wird ein begrifflicher Bezugsrahmen erläutert, der die Konzipierung und Auswertung der Erhebungen anleitet.

1.1 Prototypische Handlungsfelder der IT-/Medienbildung

Im Folgenden werden fünf Handlungsfelder der IT- und Medienbildung (ITM) unterschieden. Die Handlungsfelder systematisieren typische IT-bezogenen Erziehungs- und Bildungsaufgaben in Schulen und dienen als begrifflicher Ordnungsrahmen in diesem Bericht und den hier vorgestellten empirischen Untersuchungen. Um einen umfassenden Blick auf

die ITM zu ermöglichen, abstrahiert die hier verwendete Begrifflichkeit erstens von gängigen Schulfächern. Zweitens wird ein generischer Medienbegriff zugrunde gelegt, der sich nicht nur auf digitale Medien richtet, sondern auch traditionelle Medien und die auf diese gerichtete Medienbildung umfasst. Drittens wird auch der IT-Begriff weit gefasst. Er umfasst sowohl die Medienbildung bzw. -erziehung, die Vermittlung IT-bezogener Kenntnisse im Fachunterricht als auch die klassische Schul informatik (vgl. Schauer und Schauer 2015).

Es werden die folgenden prototypischen Handlungsfelder der ITM unterschieden:

- A) **IT als Werkzeug für den Unterricht:** Dieses Handlungsfeld richtet sich zum einen auf die Nutzung von IT-Produkten als Werkzeug oder Medium im Unterricht. Hierbei ist neben (schul-) fachspezifischer Software auch an die Nutzung von Office-Produkten, eines Webbrowsers oder von E-Mail zu denken. Zum anderen deckt das Handlungsfeld auch die Unterrichtung in der Nutzung entsprechender Produkte ab – insbesondere auch die sog. Informationstechnische Grundbildung (ITG), welche Schüler(inne)n die Nutzung schulgängiger Office-Anwendungen näher bringt.
- B) **Private Kommunikation über bzw. Unterhaltung mit (neuen) Medien:** Hierbei geht es um die Befähigung zur emanzipierten Einschätzung und Nutzung solcher Medienprodukte, derer sich Jugendliche regelmäßig bedienen, bzw. denen Jugendliche ausgesetzt sind – insbesondere auch im privaten Umfeld. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund (analog KMK 2012).
- C) **Medieninhalte (Analysieren, Verfassen):** Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Medieninhalte kritisch zu reflektieren und zu bewerten (z. B. mit Blick auf deren Glaubwürdigkeit oder Adressatengerechtigkeit). Schülerinnen und Schüler sollen zudem in die Lage versetzt werden, Beiträge für Medien methodengeleitet selbst zu verfassen. Hier sind die klassischen Massenmedien (C.1) von den neuen digitalen, Internet-basierten Medien (C.2) zu unterscheiden.
- D) **Mündige Interaktion mit IT/Internet/Medien:** Dieser Lernbereich richtet sich auf ein Verständnis bzw. den systematischen Umgang mit digital gespeicherten Informationen und Informationssystemen allgemein. Dies beinhaltet auch zukünftige Systeme bzw. Systeme, die erst im Erwachsenenleben eine wichtige Rolle spielen (analog BMBF 2009). Er behandelt Grundstrukturen der Informationsgesellschaft (z. B. der Internetökonomie), Einsatzfelder, Auswirkungen und Grenzen von IuK (z. B. des Data Minings oder der digitalen Überwachung).
- E) **Entwurf und Gestaltung von IT-Systemen:** Dieses Handlungsfeld richtet sich auf ein Verständnis der technischen und technologischen Grundlagen von IuK-Systemen. Zu vermitteln sind informatische Grundlagen von Informationssystemen sowie Methoden für deren Entwurf. Dieser Bereich unterscheidet sich zu den vorgenannten durch den Wechsel von der Anwender- zur Gestalterperspektive.

1.2 Das Mons-Tabor-Gymnasium

Konkreter Gegenstand der hier vorgestellten empirischen Untersuchung ist ein rheinland-pfälzisches Gymnasium, welches mehrfach für sein außercurriculares Medienbildungskonzept ausgezeichnet wurde: das Mons-Tabor-Gymnasium (MTG) in Montabaur. Mit 1367 Schülern und 102 Lehrern und Lehrerinnen ist dieses Gymnasium das dritt-größte in Rheinland-Pfalz (www.mtg-mt.de/).

Das dedizierte ITM-Angebot am MTG setzt sich insbesondere aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Informationstechnische Grundlagen werden am MTG allen Schülern in der 5. sowie der 7. Jahrgangsstufe im Rahmen des Fachs ITG vermittelt. Der Fokus liegt hierbei auf der Bedienung typischer Office-Produkte – insbesondere Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationssoftware.
- Informatik wird am MTG in der Sekundarstufe II als Grundkurs angeboten.
- Im Rahmen eines „Mediencoutprogramms“ gibt es ein umfangreiches außercurricularen Medienbildungsangebot, das sich mit Informationsveranstaltungen vornehmlich an die Schüler der Orientierungsstufe (5./6. Klasse) richtet, sowie Moderations- und Beratungsleistung im Falle von problematischen Vorfällen – z. B. Mobbing – bietet.

Die Rolle von ITM im Fachunterricht weiterer Fächer (insb. Deutsch und Sozialkunde) ist u. a. Gegenstand der nachfolgend präsentierten Studien.

1.3 Überblick der Studien

Um die inhaltliche Ausrichtung des am MTG seit 2012 etablierten Mediencoutprogramms genau zu beleuchten, wurde die seit Beginn zuständige betreuende Lehrkraft interviewt. Die daraus abgeleitete Beschreibung der Medienbildungsangebote und zugehörigen Aktivitäten findet sich in Kapitel 2.

Zur näheren Charakterisierung der Rolle von IT im Fachunterricht wurden – neben Informatik (Inf) – zunächst die Fächer Deutsch (D) und Sozialkunde (SK) ausgewählt, da hier IuK nicht nur potentiell als Werkzeug zur Unterstützung der Arbeitsmethoden eingesetzt werden, sondern IuK bzw. – weiter gefasst – Medienbildung grundständige Lernbereiche betreffen – wie bspw. pragmatische Texte in Internet-basierten neue Medien und Fragestellungen zur Auswirkung von IT auf Gesellschaft und Politik.

Dieser Forschungsbericht dokumentiert die Vorgehensweise bzw. Ergebnisse einer Lehrplan- und Lehrbuchanalyse für die Fächer Deutsch, Sozialkunde und Informatik (siehe Kapitel 3) sowie einer Befragung aller aktiven Deutsch- und Sozialkundefachlehrkräfte (siehe Kapitel 0). Aus systematischen und pragmatischen Gründen wurde auf eine Fragebogenbasierte Befragung der Informatiklehrkräfte verzichtet. Denn unter den drei das Fach Informatik aktiv unterrichtenden Lehrkräften ist bereits einer der Autoren der Studie. Gleichzeitig

sind dem Autor durch die Kooperation im Fachbereich die vermittelten Inhalte und Methoden in hinreichend differenzierter Form bekannt.

Alle Erhebungen wurden im Juni und Juli 2015 durchgeführt und beziehen sich auf das Schuljahr 2014/2015.

Kapitel 5 gibt auf der Basis der drei Studien einen Gesamtüberblick der IT- und Medienbildung an dem betrachteten Gymnasium. Der Bericht schließt mit einem Fazit (siehe Kapitel 6).

2 Mediencoutprogramm am MTG

Über das Mediencoutprogramm am MTG informieren verschiedene schulische Webseiten¹. Um jedoch ein genaues Bild der Aktivitäten der Mediencouts zu erhalten wurde die seit Beginn des Mediencoutprogramms im Sept. 2012 involvierte betreuende Lehrkraft persönlich von einem der Autoren anhand eines strukturierten Interviewleitfadens befragt.

2.1 Akteure

Zunächst wurde erfragt, welche Akteure am schulischen Mediencoutprogramm beteiligt sind:

- Zwei betreuende Lehrkräfte, die „vornehmend beratend und koordinierend tätig [sind], da Schüler selbstständig Aufgaben übernehmen“.
- Derzeit 22 Schüler der 8. – 12. Klasse.
- Nach Bedarf technische Unterstützung durch den technischen Assistenten der Schule.

2.2 Tätigkeiten und Veranstaltungen

Im Fokus der inhaltlichen Befragung stehen die im abgelaufenen Schuljahr 2014/15 durchgeführten Aktivitäten und Veranstaltungen. Dazu wurde jeweils erfragt,

- welche Zielgruppe mit der Aktion angesprochen wird,
- welche konkreten Medien, Technologien oder Softwareanwendungen behandelt werden und
- welche Handlungskontexte (z.B. private Kommunikation) oder Themen besprochen werden.

Es lassen sich zwei Tätigkeitsbereiche unterscheiden: Erstens, auf die regelmäßige Information von Lehrern, Eltern und Schülern zielende Aktivitäten (siehe Tabelle 1). Diese umfassen von den Mediencouts gepflegte Webseiten (Facebook, Twitter, Jimdo), einen jährlichen In-

¹ Siehe <http://www.mtg-mt.de/schuelerteams/mediencouts.html>.

formationsstand auf dem Tag der offenen Tür des MTG, sowie ein auf der überregionalen iMedia-Messe durchgeführter Workshop für Lehrkräfte anderer Schulen.

Die zweite Gruppe von Aktivitäten richtet sich gezielt an die Schüler des MTG. Ein einstündiger sog. Medienparcours wird für alle Schüler der 5. Klassen angeboten. Hierbei werden die Inhalte des Anbieters *teachtoday* verwendet. Alle Schüler der 6. Klassen erhalten ein Medienkompetenztraining im Umfang von 6 Schulstunden, das von den Medienscouts selbst entwickelt wurde. Darüber hinaus wird nach Bedarf für betroffene Klassen (ab 14 Jahren) ein Workshop zu Cyber Mobbing angeboten.

Zusätzlich zu den auf Klassengruppen gerichteten Leistungen in Tabelle 2 offerieren die Medienscouts auf den Einzelfall bezogene Beratungs- und Moderationsdienste für Schüler nach Vorfällen oder bei Problemen, die in den Kompetenzbereich der Medienscouts fallen.

Tabelle 1: Aktivitäten der Medienscouts am MTG mit der Zielgruppe: allg. Lehrer, Eltern, Schüler

Name der Aktivität	Zielgruppen	Angespr. Medien/IT	Handlungskontext / Thema
Facebook-Seite Twitter-Account Jimdo-Seite	Lehrer, Schüler, Eltern	Allg. Internet-basierte Medien	Medien-/Internetnutzung für private Zwecke (Auch: Links zur Medien- /Informatik-Bildung)
Informationsstand am Tag der offenen Tür des MTG (jährlich)	Eltern	E-Mail, soziale Netzwerke, Suchmaschinen, Handy/Smartphone	Verschlüsselung, Datenschutz, Urheberrechte im Internet, „Personal Branding“ in sozia- len Netzwerken
Lehrerworkshop auf der iMedia 2015 (60 min)	Lehrkräfte ande- rer Schulen	Messenger (WhatsApp), soziale Netzwerke, Suchmaschinen	Selbstdarstellung im Netz, Mobbing, Datenschutz

Tabelle 2: Aktivitäten der Medienscouts am MTG mit der Zielgruppe Schüler des MTG

Name der Aktivität	Zielgruppe	Angespr. Medien/IT	Handlungskontext / Thema
Medienparcours (<i>teachtoday</i> , ca. 1 h)	5. Klasse	Computerspiele, soziale Netzwerke	Mediennutzung reflektieren: Spielzeiten, Datenschutz, Cybermobbing
Medienkompetenz- training (jährlich, 6 Schulstun- den = 1 Tag)	6. Klasse	Messenger, soziale Netzwerke, Suchmaschinen youTube	Gute Selbstdarstellung im Netz, Mobbing, Urheberrechte, Datenschutz in sozialen Netz- werken und Suchmaschinen
Workshop zu Cyber- Mobbing (nach Bedarf)	Schüler ab 14 Jahre (Klasse mit aku- tem Mobbing- Problem)	Soziale Netzwerke	Juristische Konsequenzen der Veröffentlichung unangemes- sener Bilder Dritter

Die diversen Aktivitäten des Medienscoutprogramms werden von den Beteiligten als Erfolg wahrgenommen. Die Interviewteilnehmerin sieht jedoch kritisch, dass die Fachlehrer sich gerade wegen der Medienscoutaktivitäten für das Thema Medienerziehung i.d.R. nicht zu-

ständig sehen: „Die Lehrer ziehen sich aus der Verantwortung für die Medienerziehung heraus: ‚Das machen ja die Medienscouts‘.“

2.3 Bewertung aus Sicht einer allg. IT- und Medienbildung

Die von den Medienscouts angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen sind umfangreich und für verschiedene Zielgruppen und mehrere Jahrgangsstufen ausdifferenziert. Das Programm fokussiert inhaltlich auf Empfehlungen bzw. Unterstützung für einen angemessenen und sicheren Umgang mit neuen Internet-basierten Medien zur privaten Kommunikation und Unterhaltung (prototypisches Handlungsfeld B, vgl. Kapitel 1.1). Hierbei steht der Umgang mit aktuellen Technologien (z. B. soziale Netzwerke) bzw. konkreten Produkten (z. B. Facebook, WhatsApp) im Vordergrund. Die Vermittlung langfristigen, abstrakten Wissens zur sicheren und angemessenen IT-Nutzung auch außerhalb der privaten Kommunikation (bspw. als Arbeitnehmer oder Konsument) ist dagegen nicht Gegenstand des Medienscoutprogramms. Bezogen auf den Aufgabenbereich einer Schule sind die Aktivitäten der Medienscouts somit vornehmlich dem allgemeinen Erziehungsauftrag („Medienerziehung“) zuzuordnen.

Das von den Medienscouts gebotene Programm ist mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden und Ergebnis eines überdurchschnittlichen Engagements. Dies gilt gleichermaßen für die beteiligten Schüler(inne)n wie auch die betreuenden Lehrkräfte. Das preisgekrönte Medienscout-Programm des MTG kann in organisatorischer als auch didaktischer Sicht somit als vorbildlich für andere Schulen eingeschätzt werden. Gleichzeitig gilt, dass das Programm des MTG vor dem Hintergrund des geleisteten Aufwands und des notwendigen Engagements in dieser Form nicht flächendeckend im Schulsystem etabliert werden kann.

3 IT- und Medienbildungsinhalte in aktuellen Lehrplänen und Lehrbüchern

Das folgende Kapitel bietet eine vergleichende Darstellung der Lehrpläne und der am MTG eingeführten Lehrbücher in den Fächer Deutsch, Sozialkunde und Informatik hinsichtlich der in diesen geforderten bzw. gebotenen ITM-Inhalte.

3.1 Quellen

Gegenstand der Lehrplananalyse sind die aktuellen rheinland-pfälzischen Lehrpläne für Gymnasien sowie die teilweise verfügbaren einheitlichen Prüfungsanforderungen der Kultusministerkonferenz¹. Für das Fach Sozialkunde werden folgende Lehrpläne herangezogen:

¹ Siehe <http://gymnasium.bildung-rp.de/lehrplaene-epa-bildungsstandards-abitur.html>.

- Lehrplan Sozialkunde Sek. II (1998),
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Sozialkunde (2005).

Die Lehrplananalyse des Fachunterrichts Deutsch basiert auf folgenden Quellen:

- Lehrplan Deutsch Sek. I (1998),
- Lehrplan Deutsch Sek. II (1998),
- EPA Deutsch (2012).

Die Auswertungen zum Schulfach Informatik beziehen sich auf die im Juni 2015 auf den Webseiten des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums zur Verfügung gestellten Dokumenten: Lehrplan Informatik Sek. I (2015) und Lehrplan Informatik Sek. II (2015).

Für die Lehrbuchanalyse werden die Fachlehrbücher herangezogen, die derzeit am betrachteten Gymnasium verwendet werden. Im Fach Sozialkunde sind dies zwei Lehrbücher: von Riegel (2014) „Politik & Co – Sozialkunde für das Gymnasium“, sowie von Kurz-Gieseler (2015) „Sozialkunde – Politik in der Sekundarstufe II“.

Für das Fach Deutsch in den Klassenstufen 6 bis 10 wird das „Deutschbuch“ von Cornelsen ausgewertet, für die Sekundarstufe II das entsprechende Deutschbuch für die Oberstufe „Texte, Themen und Strukturen“ von Cornelsen. Die Deutsch-Lehrbücher stammen aus den Jahren 2013 (Kl. 7), 2012 (Kl. 6), 2009 (Kl. 10, Oberstufe), 2008 (Kl. 9) und 2007 (Kl. 8).

Da am betrachteten Gymnasium für das Fach Informatik kein Lehrbuch einheitlich verwendet wird, verzichten wir auf eine entsprechende Lehrbuchanalyse.

3.2 Analyse

Die Auswertung der Inhaltsanalyse der Lehrpläne und Lehrbücher erfolgt tabellarisch und ist entsprechend der eingangs eingeführten Handlungsfelder der IT-/Medienbildung strukturiert (siehe Tabelle 3, Tabelle 4, Tabelle 5 und Tabelle 6). Bei Bedarf sind die einzelnen Handlungsfelder bzw. IT-Anwendungsszenarien nach Schwerpunkten ausdifferenziert. Die tabellarische Auflistung stellt die Vorgaben der Lehrpläne den korrespondierenden Lehrbuchabschnitten gegenüber. Einzelne Lernbereiche oder Arbeitsmethoden mit IT-Bezug, die nicht im Lehrplan oder im entsprechenden Lehrbuch erwähnt werden, sind an entsprechender Stelle kursiv gesetzt.

Tabelle 3: Auswertung von Lehrplänen und Lehrbüchern zu „A) IT als Werkzeug“

A) IT als Werkzeug für den Fachunterricht:	Lehrplaninhalte	Lehrbuchinhalte	Fach
Präsentationssoftware	Präsentieren (Deutsch LP Sek. II S. 22, EPA Deutsch S. 16 f)	• Bildschirmpräsentation erstellen (LB Deutsch 7. Kl., S. 298)	D
	Präsentieren (EPA SK S. 10)	<i>(keine Hinweise auf IT-gestützte Methoden)</i>	SK
Webseiten	<i>(In Deutsch LP nicht enthalten)</i>	• (einfache frame-basierte) Webseite erstellen mit Frontpage (LB Deutsch Kl. 9, S. 324 ff)	D
	Webseiten erstellen (Sek. I)	<i>(kein einheitliches Lehrbuch)</i>	Inf
Tabellenkalkulationssoftware	Tabellen/Schaubilder (Sozialkunde EPA SK S. 10)	<i>(keine Hinweise auf IT-gestützte Methoden)</i>	SK
	Datenbanken, Tabellen modellieren (Informatik LP Sek. I, S. 24)	<i>(kein einheitliches Lehrbuch)</i>	Inf
Suchmaschinen	<i>(In Deutsch LP nicht enthalten)</i>	• Suchmaschinen im Internet benutzen (LB Deutsch 7. Kl., S. 294 ff)	D
Tabellen / Datenbanken	Literaturquellen mit dem Rechner verwalten (Deutsch LP Sek. II S. 26) (nur vage Lernziele)	<i>(Nicht enthalten)</i>	D
Kollaborationssoftware	<i>(In Deutsch LP nicht enthalten)</i>	• Lo-net benutzen, um gemeinsam / „interaktiv“ einen Text zu verfassen (LB Deutsch Klasse 8, S. 381)	D

Tabelle 4: Auswertung von Lehrplänen und Lehrbüchern zu „B) Private Kommunikation und Freizeitgestaltung mit (neuen) Medien“

B) Private Kommunikation / Freizeitgestaltung mit (neuen) Medien:	Lehrplaninhalte	Lehrbuchinhalte	Fach
	Steuerungsmechanismen von Unterhaltungsmedien reflektieren / Umgang mit Computerspielen reflektieren (Deutsch LP Sek. I, S. 30, 196, 216, und Sek. II S. 24)	<ul style="list-style-type: none"> • In sozialen Netzwerken über mich informieren (LB Deutsch 7. Klasse, S. 16 f) • Neue Sprache in SMS (LB Deutsch Kl. 8, S. 138 f) • Medienkritik/Auswirkungen des privaten Medienkonsums: (LB Deutsch Oberstufe, S. 495 ff) • „Macht der Medien“ (LB Deutsch Kl. 9. S. 293 ff) 	D
	<i>(In Sozialkunde LP nicht enthalten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • „Medien im Alltag“ (LB Sozialkunde Kl. 9/10, S. 76 ff) • „Medienverhalten Jugendlicher (LB Sozialkunde Oberstufe, S. 82 ff) 	SK
	Datensicherheit im Netz (Informatik LP Sek. I S. 17)	<i>(kein einheitliches Lehrbuch)</i>	Inf

Tabelle 5: Auswertung von Lehrplänen und Lehrbüchern zu den Lernbereichen „C) Medieninhalte (Analysieren, Verfassen, Nutzen)“ und „D) Entwurf und Gestaltung von IT-Systemen“

C) Medieninhalte (Analysieren, Verfassen, Nutzen):	Lehrplan	Lehrbuch	Fach	
Massenmedien	Analyse + Verfassen pragmatischer Texte	TV, Radio, Film, Zeitung, Theater (Deutsch LP Sek. I S. 210, 214, EPA S. 17, 20)	(Diverse Lerneinheiten)	D
	Analyse und Gestalten politischer Beiträge	Medienstrategien für TV, Radio, Zeitung (Sozialkunde EPA S. 40)	Medien in der Demokratie (LB Sozialkunde Kl. 9/10, S. 90 ff)	SK
neue Medien	Rechtliche Aspekte	Urheberrechte im Netz (Informatik LP Sek. I S. 15, Sek. II S. 19)	<i>(kein einheitliches Lehrbuch)</i>	Inf

Tabelle 6: Auswertung von Lehrplänen und Lehrbüchern zum Lernbereich „D) Mündige Interaktion mit IT/Internet/Medien“

D) Mündige Interaktion mit IT/Internet/Medien:	Lehrplan	Lehrbuch	Fach
Internet zur fachlichen Informationsrecherche	Recherchen mit neuen Medien/Internet (Sozialkunde LP Sek. II, u. a. S. 43)	<i>(keine Hinweise auf IT-gestützte Methoden)</i>	SK
	Auffinden und ordnen von Informationen als fachunabhängige Methode (Deutsch LP Sek. II S. 22) <i>(ohne expliziten Verweis auf die Möglichkeiten des Internets)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche im WWW, Plagiate, Wikipedia, Blogs (LB Deutsch, Kl. 9, S. 313 ff, relativ ausführlich) • Glaubwürdigkeit von Informationen im Internet (LB Deutsch Kl. 10, S. 195 f) • gemeinsame Checkliste zur Bewertung von Print- und Internetinformationen (in LB Deutsch Kl. 10, S. 331, ähnlich in Oberstufe) • Im LB Deutsch Oberstufe „Informationen im Internet beschaffen“ (S. 137), 	D
Reflexion der Auswirkungen auf fachliche Fragestellungen (Sprache, Politik, Gesellschaft) (Phänomene der Informationsgesellschaft)	Auswirkungen des technologischen Wandels auf Politik und Gesellschaft (Sozialkunde LP Sek. II, S. 93)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgesellschaft als politische Aufgabe (LB Sozialkunde Oberstufe, S. 137 ff) • Leben und arbeiten in der Informationsgesellschaft (LB Sozialkunde Oberstufe S. 131 ff) 	SK
	<i>(Nicht konkret enthalten, nur allg. Aufforderung aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen, Sek. I S. 30)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachwandel durch neue Medien (LB Deutsch Oberstufe, S. 509) • Neue Berufe durch neue Medien (LB Deutsch Kl. 10, S. 308 f) 	D
	„Wechselwirkungen zwischen Informatiksystemen, Individuum und Gesellschaft“ (Informatik LP Sek. II S. 71)	<i>(kein einheitliches Lehrbuch)</i>	Inf
Schüler als Konsumenten (Massenmedien)	<i>(Nicht enthalten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • „Jugendliche als Konsumenten“, u. a. Werbung (LB Sozialkunde Kl. 9/10, S. 102 ff) – Fokus Massenmedien 	SK

Für den Lernbereich E) „Entwurf und Gestaltung von Informationssystemen“ wurde keine differenzierte Analyse vorgenommen. Diesem Themengebiet widmet sich ausschließlich der Lehrplan Informatik (Sek. I und Sek. II).

Die obige nach prototypischen Handlungsfeldern strukturierte Auswertung der Lernbereiche erlaubt differenzierte Einblicke hinsichtlich der Rolle von ITM im Fachunterricht:

A) IT als Werkzeug für Arbeitsmethoden im Fachunterricht: Im Fach Informatik ist dieser Lernbereich im Lehrplan der Sek. I vorgesehen und umfasst die Gestaltung von Webseiten, den grundlegenden Umgang mit Tabellen und Datenbanken.¹ Für das Fach Deutsch zeigt sich eine bemerkenswerte Diskrepanz zwischen Lehrplänen und den betrachteten Lehrbüchern: Mit der Ausnahme von Präsentationssoftware, die sowohl im Lehrplan als auch in den Lehrbüchern als Arbeitsmethode eine Rolle spielt, finden sich verschiedene

¹ Im betrachteten Gymnasium wird er in Teilen von der ITG übernommen, da kein Wahlpflichtfach Informatik in der Sek. I angeboten wird.

IT-Werkzeuge entweder als Arbeitsmethoden in den Lehrplänen oder in den betrachteten Schulbüchern. Beispielsweise schlägt der Lehrplan vor, man könne Datenbanken zur Literaturverwaltung nutzen. Dies wird jedoch in den betrachteten Lehrbüchern nicht abgedeckt. Stattdessen geben die Lehrbücher konkrete Hinweise zur Recherche im Internet und zur Webseitengestaltung, was wiederum im Lehrplan nicht konkret gefordert wird. Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) für SK nennen insbesondere Präsentationssoftware und Tabellenkalkulationssoftware; in den Lehrbüchern für SK fehlen jedoch konkrete didaktische Konzepte für die durch diese IT-Werkzeuge gestützten Arbeitsmethoden.

B) Private Kommunikation/Freizeitgestaltung mit (neuen) Medien: Dieser Lernbereich wird in den betrachteten Lehrbüchern Sozialkunde, Deutsch und Informatik der Sek. I und teilw. Sek. II verschiedentlich abgedeckt; er findet jedoch im aktuellen Sozialkunde-Lehrplan keine konkrete Erwähnung.

C) Medieninhalte: Analyse und Gestalten: Hier ist zwar für Deutsch und Sozialkunde in den aktuellen Lehrplänen und Lehrbüchern die Analyse und das Gestalten von Inhalten für die klassischen Massenmedien vorgesehen. Es werden jedoch weder in den betrachteten D-/SK-Lehrbüchern noch in den jeweiligen aktuellen Lehrplänen didaktische Konzepte für die Analyse und Gestaltung von Beiträgen bzw. Inhalten für Internet-basierte Medien vorgeschlagen.

D) Mündige Interaktion mit IT/Internet/Medien:

- *Internet zur fachlichen Informationsrecherche:* Hier zeigt sich für den Fachunterricht SK das bereits oben angedeutete Phänomen: zwar findet dieser Bereich im aktuellen Lehrplan Erwähnung, die Nutzung des Internets als Recherchewerkzeug für fachliche Arbeitsmethoden wird im betrachteten Lehrbuch jedoch nicht thematisiert. Die aktuellen Deutsch-Lehrpläne als auch -Lehrbücher thematisieren zwar die allgemeine Arbeitsmethode der Informationsrecherche, setzen ihren Fokus jedoch weiterhin auf die Medien allgemein und versäumen es, auf die spezifischen Chancen und Risiken der Informationsrecherche in den neuen Internet-basierten Medien einzugehen.
- *Reflexion der Auswirkungen von IT/neuen Medien auf fachliche Fragestellungen:* Dieser Lernbereich wird sowohl im Lehrplan SK als auch in den betrachteten SK-Lehrbüchern berücksichtigt. Für das Fach Deutsch weist der Lehrplan diesbezüglich eine deutliche Lücke auf; in den betrachteten Lehrbüchern wird dieser Lernbereich an zwei Stellen kurz thematisiert (Sprachwandel und neue Berufe).
- *Schüler als Konsumenten:* Dieser Lernbereich findet (ausschließlich) im Fach Sozialkunde im betrachteten Lehrbuch Erwähnung, hier jedoch mit Fokus auf Werbung in Massenmedien.

3.3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Tabelle 5 fasst alle IT-bezogenen Lernbereiche und Arbeitsmethoden, die in den analysierten Lehrplänen und Lehrbüchern genannt werden, zusammen. Aus der Lehrplan- und Lehrbuchanalyse lassen sich zwei wesentliche Schlussfolgerungen ziehen:

Erstens, die Vorgaben für eine allgemeine IT-Bildung bleiben in vielen der genannten Lernbereiche – die sich teilw. nur entweder in Lehrplänen oder in Lehrbüchern finden – unklar. Die Lehrpläne verbleiben sehr vage und die entsprechenden Kapitel in den Lehrbüchern fallen ausgesprochen kurz aus bzw. berücksichtigen nicht dediziert die Rolle der neuen Internet-basierten Medien. Gleichzeitig geben die Lehrpläne dem Lehrenden prinzipiell große Freiheit, auf relevante neue Medien Bezug zu nehmen. Hier scheint eine Befragung der Fachlehrer vielversprechend, um nähere Erkenntnisse über die tatsächliche Rolle der verschiedenen prototypischen Handlungsfelder der ITM zu erlangen.

Tabelle 7: IT-bezogene Lernbereiche und Arbeitsmethoden in Lehrplänen und Lehrbüchern für Sozialkunde und Deutsch (Sek. I+II)

Anwendungsszenarien und -fokus		Fachbezug	Lehrplan	Lehrbücher
A) IT- als Werkzeug (im Unterricht)	Präsentationssoftware	Deutsch	Ja	Ja
		Sozialkunde	Ja	Nein
	Datenbanken/Tabellen	Deutsch	Ja	Nein
		Sozialkunde	Ja	Nein
	Internetsuchmaschinen	Deutsch	Nein	Ja
Webseiten	Deutsch	Nein	Ja	
B) Private Kommunikation mit neuen Medien	Unterhaltungsmedien, Medien-nutzung, Computerspiele	Deutsch	Ja	Ja
		Sozialkunde	Nein	Ja
C.1) Medieninhalte: Massenmedien	Pragmatische Texte: Analyse und Gestalten	Deutsch	Ja	Ja
	Politische Beiträge: Analyse und Gestalten	Sozialkunde	Ja	Ja
C.2) Medieninhalte: neue Internet-basierte Medien	Pragmatische Texte	Deutsch	Nein	Nein
	Redaktionelle, politische Beiträge	Sozialkunde	Nein	Nein
D) Mündige Interaktion mit IT/Internet:	Internet/Medien zur fachlichen Informationsrecherche	Deutsch	teilw. (Medien allg.)	teilw. (Medien allg.)
		Sozialkunde	Ja	Nein
	Reflexion der Auswirkungen auf fachliche Fragestellungen	Deutsch	Nein	ansatzw.
		Sozialkunde	Ja	Ja

Zweitens, die in den abgedeckten Lernbereichen betrachteten Anwendungsszenarien fokussieren auf die private Kommunikation und Unterhaltung durch (neue) Medien sowie die Nutzung von IT-Werkzeugen für fachliche Methoden. Lernbereiche zur mündigen Interaktion mit IT und Medien fokussieren dementsprechend auf die private Kommunikation sowie Fragen der fachlichen Informationsrecherche. Allgemeine Phänomene der Informationsgesellschaft, die über den privaten oder schulischen Handlungskontext der Schüler hinausgehen, werden nicht bzw. nur im Ansatz im Fach Sozialkunde thematisiert. Nicht abgedeckt sind u. a. Fragen der Rolle bzw. Auswirkung von IS/ IT für Betriebe, betriebliche Prozesse

und Arbeitsabläufe, allgemeine Phänomene der Internetökonomie, sowie Fragestellungen aus Sicht des Schülers als (handelnder) Akteur in einer Informationsgesellschaft. Somit zeigt sich hier eine deutliche Lücke zu den eingangs aufgezeigten prototypischen Handlungsfeldern der ITM.

4 Umfrage zur Rolle von (neuen) Medien und IT im Fachunterricht Deutsch und Sozialkunde

Die am MTG durchgeführte Umfrage unter den Fachlehrkräften für Sozialkunde und Deutsch zielt einerseits darauf, die Rolle von IT-Werkzeugen im Unterrichtskontext näher zu untersuchen. Dazu wurden die Erwartungshaltung der Lehrkräfte an die IT-Kenntnisse (Frage 1) und die schulische IT-Nutzung (Fragen 2 und 5 im Fragebogen¹) der Schüler sowie die Selbsteinschätzung der Lehrkräfte hinsichtlich ihrer IT-Nutzung für den Fachunterricht (Fragen 3 und 6) erfragt. Hier erfolgt jeweils eine Differenzierung nach Klassen- bzw. Sekundarstufen. Die entsprechenden Ergebnisse werden in Kapitel 4.2 und 4.3 vorgestellt.

Andererseits ist die Umfrage darauf gerichtet zu untersuchen, welche Rolle die im Rahmen der Lehrplan- und Lehrbuchanalyse identifizierten IT-bezogenen Lernbereiche und (fachlichen) Arbeitsmethoden im Unterricht der befragten Lehrkräfte in deren Lehrpraxis spielen (Fragen 4, 7). Die entsprechenden Fragen sind für die Sekundarstufe I und II differenziert. Um den Aufwand zur Bearbeitung des Fragebogens für die Teilnehmer zu reduzieren und somit die Rücklaufquote zu erhöhen, wird nur erhoben, ob bestimmte Lernbereiche oder Arbeitsmethoden Teil des jeweiligen Fachunterrichts der befragten Lehrkraft sind, ohne den Umfang, den sie ggf. im Unterricht einnehmen, näher zu bestimmen. Die Ergebnisse für diesen Teil der Umfrage werden in Kapitel 4.4 erläutert.

4.1 Methodische Vorgehensweise

Der initial durch die Autoren verfasste Fragebogen wurde zunächst einem Deutsch-Lehrer vorgelegt. Das so erhaltene Feedback bezog sich auf die Klärung von Begrifflichkeiten und wurde in der nächsten Überarbeitungsrunde des Fragebogens berücksichtigt. Der so überarbeitete Fragebogen wurde einer weiteren Lehrkraft für Deutsch und Sozialkunde vorgelegt, die noch kleinere Änderungen vorgeschlagen hat. Diese sind in der finalen Version des Fragebogens berücksichtigt (siehe Anhang).

4.1.1 Teilnehmer

Allen Fachlehrern für Deutsch und Sozialkunde wurde der Fragebogen in ausgedruckter Form persönlich ausgehändigt. Nach zwei Wochen lagen den Autoren alle Fragebögen ausgefüllt und auswertbar vor. An der Umfrage nahmen somit 26 Lehrkräfte teil. Das entspricht

¹ Für die genaue Formulierung der Fragen und Ausprägungen der Antwortskalen siehe Anhang.

der Gesamtheit aller 9 derzeit aktiv unterrichtenden Fachlehrer Sozialkunde und aller 21 aktiv unterrichtenden Fachlehrer Deutsch. Die nachfolgend dargestellten Diagramme bilden die Antworten aller Fachlehrer D bzw. SK ab (Gesamtgruppe).

15 Umfrageteilnehmer sind weiblich, das entspricht einem Anteil von ca. 57 %. (Der Einfachheit halber wird nachfolgend geschlechtsunabhängig von Teilnehmern bzw. teilnehmenden Lehrern gesprochen.)

Das Dienstalter der SK- und D-Fachlehrer ist aus Abbildung 1 ersichtlich. Vier Lehrkräfte unterrichten sowohl D als auch SK; die entsprechenden Datenpunkte sind grau dargestellt.

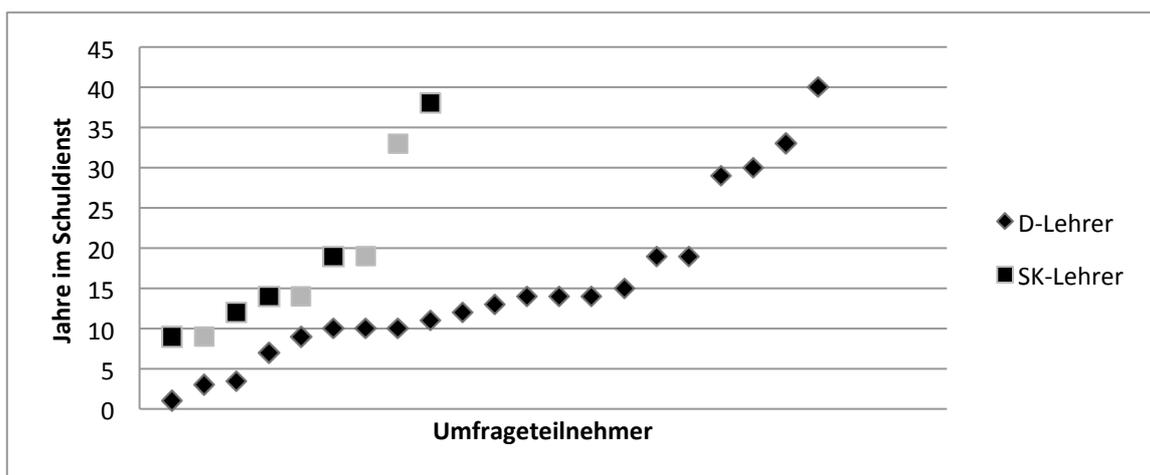


Abbildung 1: Umfrageteilnehmer nach Jahren im Schuldienst

80 % der Teilnehmer besitzen eine Lehrerfahrung im Schuldienst von mindestens 5 bis maximal 20 Jahren (sog. Kerngruppe). Jeweils ca. 10 % der Teilnehmer sind weniger als 5 Jahre bzw. knapp 30 Jahre oder noch deutlich länger im Schuldienst (sog. Randgruppe). Auf eine weitergehende Unterscheidung der Randgruppe in besonders dienstjunge und besonders dienstere Lehrere wird aufgrund der dann sehr kleinen Anzahl an Befragten verzichtet.

4.1.2 Forschungsfragen

Um die Datenauswertung der Umfrageergebnisse anzuleiten, werden folgende Forschungsfragen untersucht:

Forschungsfrage a) „Sekundarstufen“: Inwiefern zeigt sich für die verschiedenen Klassen- bzw. Sekundarstufen ein deutlicher Unterschied bzgl. der Rolle von neuen Medien und IT-Werkzeugen?

Forschungsfrage b) „Wenig relevante Medien/IT-Werkzeuge“: Welche Medien oder IT-Werkzeuge werden von einem Großteil der befragten Lehrer als nicht für den Fachunterricht relevant eingeschätzt?

Forschungsfrage c) „Wichtige Medien/IT-Werkzeuge“: Welche Medien oder IT-Werkzeuge spielen für mindestens die Hälfte der Befragten eine wesentliche Rolle?

Forschungsfrage d) „Kerngruppe“: Inwiefern gibt es für die Kerngruppe (Dienstalter von 5-20 Jahren) deutlich andere Ergebnisse als für die Gesamtgruppe? D. h.: Spielen neue Medien und IT-Werkzeuge im Fachunterricht der Kerngruppe eine andere Rolle als im Fachunterricht der Randgruppe?¹

4.2 Erwartungen an die IT-Kenntnisse der Schüler

Zunächst sollten die Teilnehmer für verschiedene Softwareanwendungen angeben, ob sie erwarten dass die Schüler aus den drei vorgegebenen Stufen (5.-6. Klasse, Sek. I und Sek. II) mit diesen umgehen können (Frage 1). Die Ergebnisse sind nach Unterstufe bzw. Sekundarstufen in Abbildung 2 dargestellt.

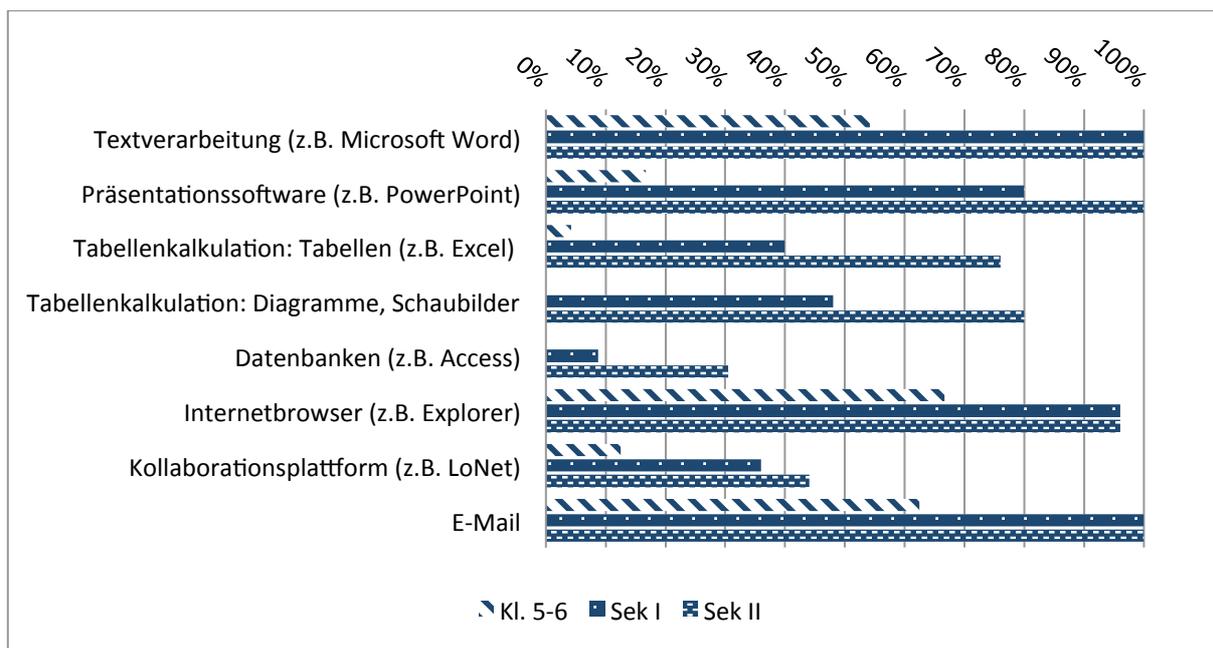


Abbildung 2: Anteil Lehrer, die erwarten, dass ihre Schüler mit den jeweiligen Anwendungen umgehen können (Deutsch und Sozialkunde, n=25, ein Lehrer hat keine Angaben gemacht)

Die einzelnen Forschungsfragen sind wie folgt zu beantworten:

Ad a) Über alle Teilnehmer hinweg steigt die Erwartung an die IT-Kenntnisse der Schüler mit der Sekundarstufe I und II deutlich an.

Ad b) Nur ein geringer Teil der befragten Lehrer (auch in Sek. II weniger als 50 %) erwartet Kenntnisse im Umgang mit Datenbanken und der schulischen Kollaborationsplattform *LoNet*.²

¹ In den diesbezüglichen Erläuterungen wird stellenweise auf Teildaten Bezug genommen, die aufgrund der Übersichtlichkeit nicht in den Tabellen und Diagrammen dieses Berichts enthalten sind. Auf Nachfrage stellen die Autoren die Daten dem interessierten Leser gerne zu Verfügung.

² Lehrkräften in Rheinland-Pfalz ist die Nutzung kommerzieller sozialer Netzwerke als Kollaborationsplattform für unterrichtliche Zwecke untersagt.

Ad c) Spätestens in der Sek. II erwarten alle befragten Lehrer Kenntnisse im Umgang mit Textverarbeitung, Präsentationssoftware, E-Mail und – mit einer Ausnahme – dem Internetbrowser. Etwa 75 % der Befragten gehen davon aus, dass ihre Schüler in der Sek. II mit Tabellenkalkulationssoftware umgehen können.

Ad d) Zwischen den Ergebnissen der gesamten Teilnehmergruppe und der Kerngruppe (5-20 Dienstjahre) gibt es keine signifikanten Unterschiede.

4.3 Medien-/IT-Nutzung

Im Mittelpunkt dieses Teils der Umfrage steht die unterrichtsbezogene Nutzung von Massenmedien, Büroanwendungssoftware (u. a. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) und Internet-basierten Werkzeugen wie bspw. Internetbrowser und E-Mail. Die folgenden Unterkapitel stellen die Ergebnisse für die einzelnen Fragestellungen und Fächer vor. Abschließend werden die wesentlichen Ergebnisse zur Medien- und IT-Nutzung zusammengefasst (Kapitel 4.3.3).

4.3.1 Medien-/IT-Nutzung durch Schüler

Die Teilnehmer sollten zunächst ihre Erwartungen an die Medien-IT-Nutzung durch die Schüler explizieren. Hierbei wurde sowohl nach dem Fachunterricht (Deutsch oder Sozialkunde) als auch nach Sekundarstufen differenziert. Für die Auswertung werden die Forschungsfragen wie folgt konkretisiert:

Ad a) Gibt es einen deutlichen Unterschied hinsichtlich der Erwartungen an die Nutzungshäufigkeiten für die Sek. I und Sek. II?

Ad b) Die Nutzung welcher Anwendungsklassen wird besonders selten („nie“ oder „k. A.“) erwartet?¹

Ad c) Die Nutzung welcher Anwendungsklassen wird von einem relativ hohen Anteil der Befragten besonders häufig („in einigen Unterrichtsreihen stark“ oder „wöchentlich“) erwartet?

Ad d) Gibt es auffällige Unterschiede zwischen der Erwartung der Kerngruppe und der Gesamtgruppe der Befragten?

4.3.1.1 Frage 2: Sozialkunde – Medien-/IT-Nutzung durch Schüler (n=9)

Die Einschätzung der befragten SK-Lehrkräfte zur fachunterrichtsbezogenen Medien-/IT-Nutzung der Schüler ist in Abbildung 3 für die Sek. I und in Abbildung 4 für die Sek. II dargestellt.

¹ Rückmeldungen von Teilnehmern der Studie lassen den Schluss zu, dass eine fehlende Angabe zur Häufigkeit der Nutzung bei den Fragengruppen 2, 3, 5 und 6 Indiz dafür ist, dass der befragte Lehrer die jeweilige Anwendung als nicht relevant für den Unterricht einschätzt bzw. diese selbst nicht kennt, somit folglich ihre Nutzung durch den Schüler nicht erwartet. Daher werden in der Auswertung die Antworten für „nie“ und „k. A.“ zusammengefasst.

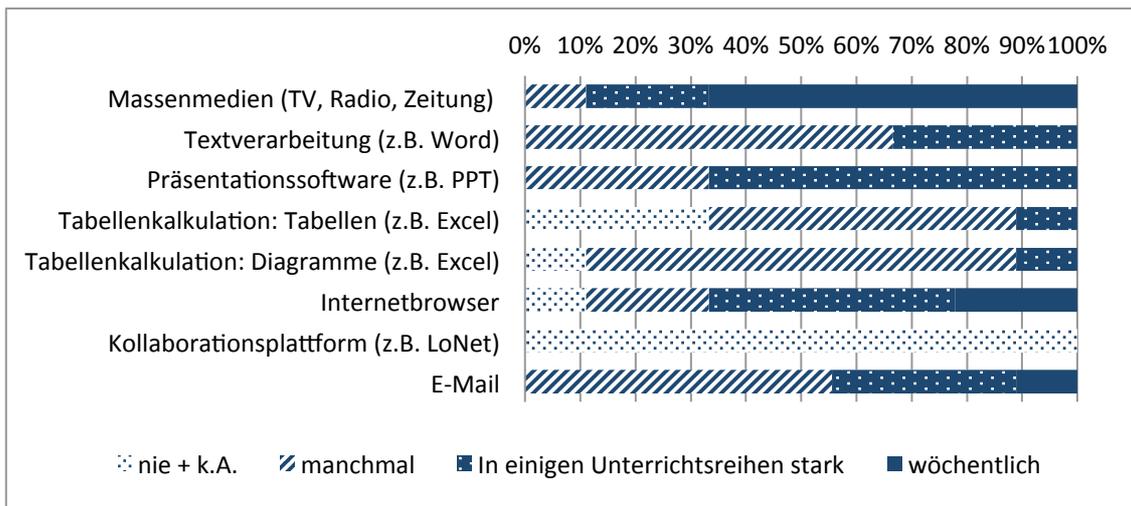


Abbildung 3: Medien/IT für den Fachunterricht Sozialkunde: Erwartungen an die Schülernutzung in Kl. 9-10 (n=9)

Die konkretisierten Forschungsfragen lassen sich wie folgt beantworten:

Ad a) Für den größeren Teil der Anwendungen zeigt sich für die Sek. II eine deutlich höhere Nutzungserwartung als in der Sek. I. Die Erwartungen der SK-Lehrer an die Nutzungshäufigkeit bleiben in Sek. I und Sek. II jedoch gleich für Präsentationssoftware und Tabellenkalkulationssoftware.

Ad b) Bezüglich der folgenden Anwendungsklassen schätzt mindestens einer (ca. 10 %) der befragten SK-Lehrer ein, dass diese für den Fachunterricht in Sek. I+II nicht relevant sind („nie“ oder „k. A.“): Tabellenkalkulation, Kollaborationsplattform und Datenbanken (letzteres von 100 %, daher nicht in der Grafik dargestellt).

Ad c) Über 60 % der befragten SK-Lehrer erwarten bereits von ihren Sek. I Schülern mindestens in einigen Unterrichtsreihen die starke oder wöchentliche Nutzung von Massenmedien, Präsentationssoftware, Internetbrowser und (teils erst ab Sek. II) E-Mail.

Ad d) Unter den befragten Sozialkunde-Fachlehrern gehören zwei mit deutlich über 20 Jahren Dienstjahren nicht zur Kerngruppe. Es zeigt sich beim Vergleich der Kerngruppe mit der Gesamtgruppe jedoch nur ein deutlicher Unterschied: Die Erwartung, dass der Internetbrowser in der Sek. I nicht für den Fachunterricht relevant ist („k. A.“), entspricht der Einschätzung eines Kollegen aus der Randgruppe.

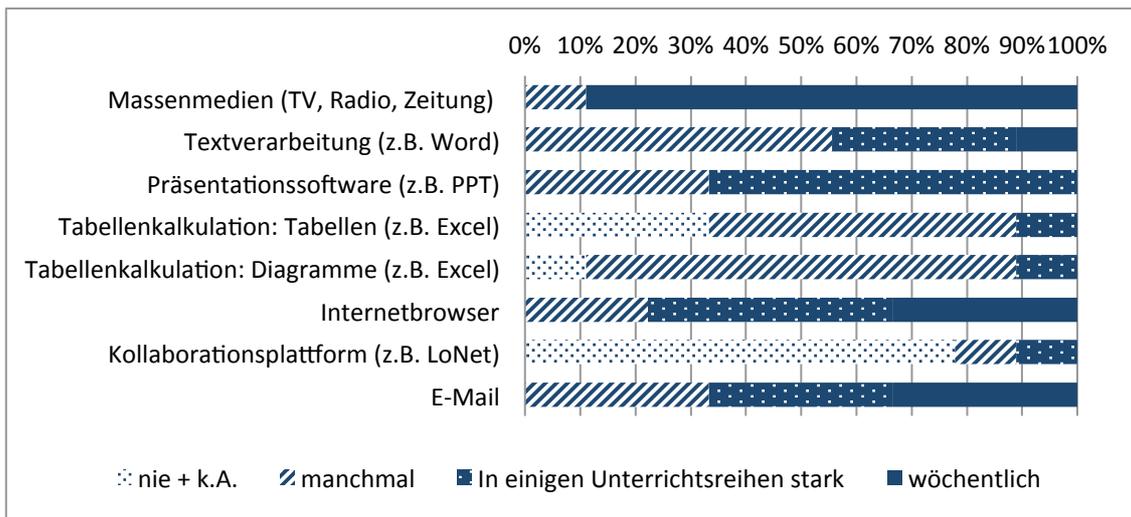


Abbildung 4: Medien/IT für den Fachunterricht Sozialkunde: Erwartungen an die Schülernutzung in Kl. 11-13 (n=9)

4.3.1.2 Frage 5: Deutsch – Medien-/IT-Nutzung durch Schüler (n=21)

Die Erwartungen der befragten D-Lehrkräfte an die unterrichtsbezogene Medien- und IT-Nutzung durch die Schüler sind in Abbildung 5 für die Sek. I und in Abbildung 6 für die Sek. II dargestellt.

Die Forschungsfragen lassen sich wie folgt beantworten:

Ad a) Für alle Anwendungen (außer der Kollaborationsplattform) zeigt sich für Schüler der Sek. II eine etwas höhere Nutzungserwartung als in der Sek. I.

Ad b) Für jede gelistete Anwendung bzw. jedes Medium hat mindestens ein Befragter die Nutzungserwartung „nie“ angegeben oder keine Angabe gemacht.

Ad c) Über 60 % der befragten D-Lehrer erwarten bereits von ihren Sek. I Schülern mindestens in einigen Unterrichtsreihen die starke oder wöchentliche Nutzung von Massenmedien und dem Internetbrowser für den Fachunterricht. Der entsprechende Anteil liegt für Textverarbeitungssoftware in der Sek. I bei etwas über 40 % der Befragten und in der Sek. II bei knapp über 50 %.

Ad d) Die Kerngruppe im Fach Deutsch umfasst 14 Umfrageteilnehmer. Vergleicht man die Ergebnisse der Kerngruppe mit der Gesamtheit der befragten Deutschlehrer, so zeigen sich für eine Reihe von IT-Anwendungen höhere Nutzungserwartungen in der Kerngruppe (je ca. 10 Prozentpunkte Differenz):

- Sek. I+II: Kollaborationsplattform (weniger „nie“ dafür mehr „manchmal“)
- Sek. II: Textverarbeitung (weniger „manchmal“ dafür mehr „in einigen U.reihen stark“)
- Sek. II: E-Mail (weniger „manchmal“, dafür mehr „in einigen U.reihen stark“ oder „wöchentlich“)

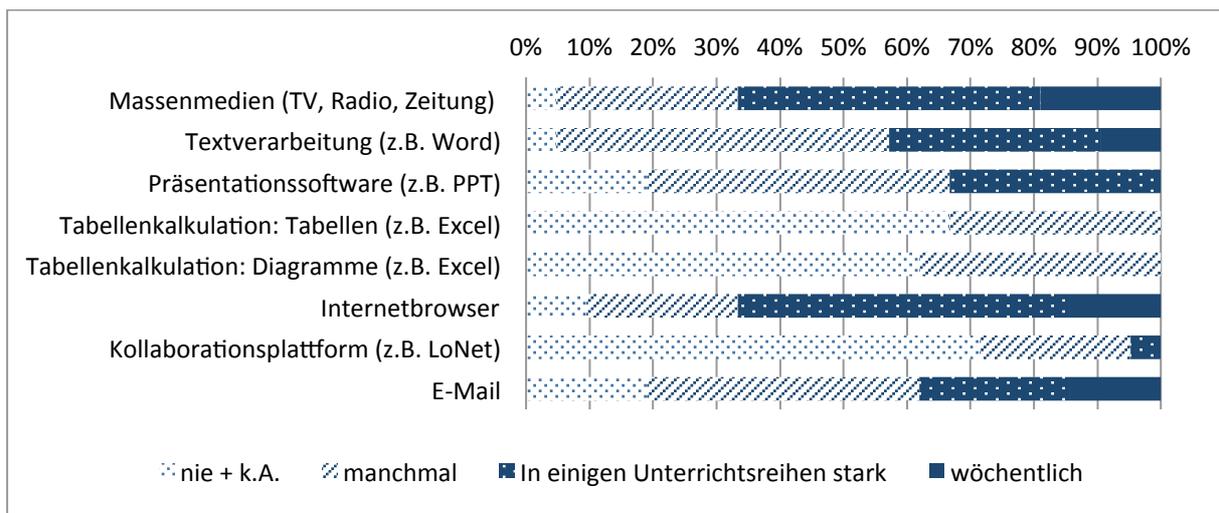


Abbildung 5: Medien/IT für den Fachunterricht Deutsch: Erwartungen an die Schülernutzung in Kl. 7-10

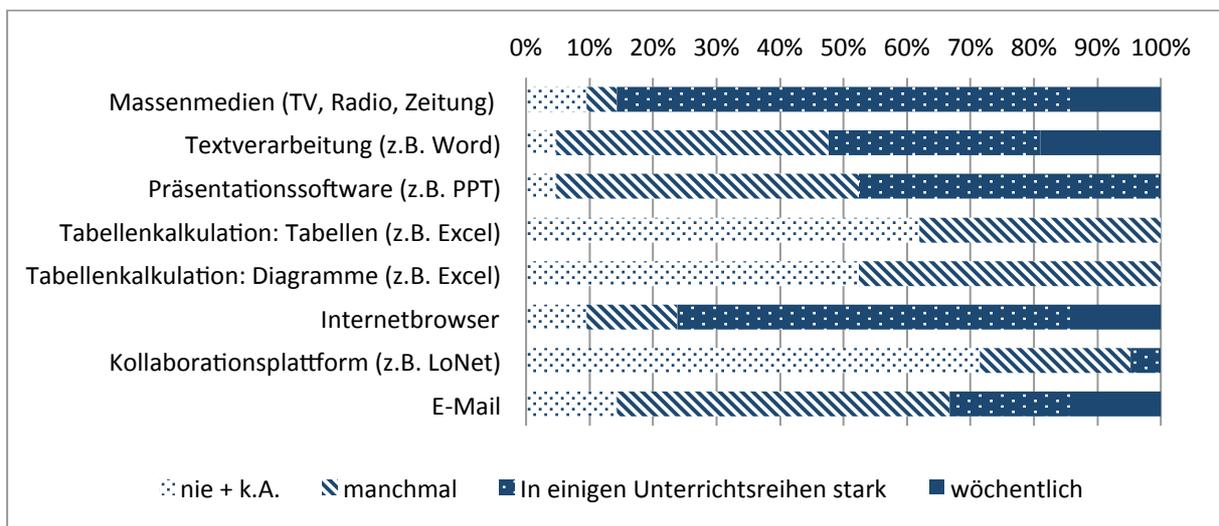


Abbildung 6: Medien/IT für den Fachunterricht Deutsch: Erwartungen an die Schülernutzung in Kl. 11-13

4.3.2 Medien-/IT-Nutzung durch Lehrer

Für die Auswertung der Selbsteinschätzung der Lehrer hinsichtlich ihrer Nutzung von (neuen) Medien und IT für den Fachunterricht werden die Forschungsfragen wie folgt konkretisiert:

Ad a) Gibt es einen deutlichen Unterschied hinsichtlich der Nutzungshäufigkeiten für die Sek. I und Sek. II?

Ad b) Welche Anwendungsklassen nutzen die Befragten besonders selten („nie“ oder „k. A.“)?¹

Ad c) Welche Anwendungsklassen werden von einem relativ hohen Anteil der Befragten besonders häufig („in einigen Unterrichtsreihen stark“ oder „wöchentlich“) genutzt?

Ad d) Gibt es auffällige Unterschiede zwischen der Nutzung durch die Kerngruppe und der Gesamtgruppe der Befragten?

Abbildung 7 und Abbildung 8 visualisieren die Einschätzung der befragten SK-Fachlehrer hinsichtlich ihrer Nutzung von Medien und IT für den SK-Unterricht in der Sek. I bzw. Sek. II. Die analogen Ergebnisse für die D-Lehrer sind in Abbildung 9 und Abbildung 10 dargestellt.

4.3.2.1 Frage 3: Sozialkunde – Medien-/IT-Nutzung durch Lehrer (n=9)

Die konkretisierten Forschungsfragen zur Nutzung von (neuen) Medien und IT lassen sich für den SK-Fachunterricht wie folgt beantworten:

Ad a) Nahezu alle aufgeführten IT-Anwendungen bzw. Medien werden von den befragten Lehrern in der Sek. II häufiger genutzt als in der Sek. I. Einzige Ausnahmen sind Datenbanken, die nur von einem der Befragten aus der Kerngruppe und nur für die Sek. I als relevant angekreuzt wurden.

Ad b) Ein befragter SK-Lehrer (Randgruppe) gibt an, dass er Textverarbeitung weder in der Sek. I noch in der Sek. II nutzt. Ein anderer Teilnehmer (Kerngruppe) gibt an, dass er Präsentationssoftware nicht in der Sek. I sondern erst in der Sek. II einsetzt. Über 30 % der Befragten geben an, dass Tabellenkalkulationssoftware und Datenbanken (ca. 90 %) keine Rolle für ihren Fachunterricht spielt.

Ad c) Über 75 % der Befragten nutzen Massenmedien und über 55 % nutzen Beamer schon ab der Sek. I in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich. Textverarbeitungssoftware und Internetbrowser werden erst in der Sek. II von deutlich über 50 % der Befragten in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich genutzt.

Ad d) Für eine allgemein stärkere Nutzung der IT-Anwendungen durch die Kerngruppe gibt es keine eindeutigen Hinweise: Die Nutzung durch die Kerngruppe ist für Textverarbeitung, Datenbanken und Internetbrowser in der Sek. I vergleichsweise häufiger als in der Gesamtgruppe. Andererseits ist die Nutzungshäufigkeit von Präsentations- und Tabellenkalkulationssoftware in der Sek. II durch die Kerngruppe im Vergleich geringer.

¹ Auch hier wird angenommen, dass eine fehlende Angabe der Häufigkeit Indiz dafür ist, dass der befragte Lehrer die relevante Anwendung als nicht für den Unterricht relevant einschätzt bzw. diese selbst nicht kennt.

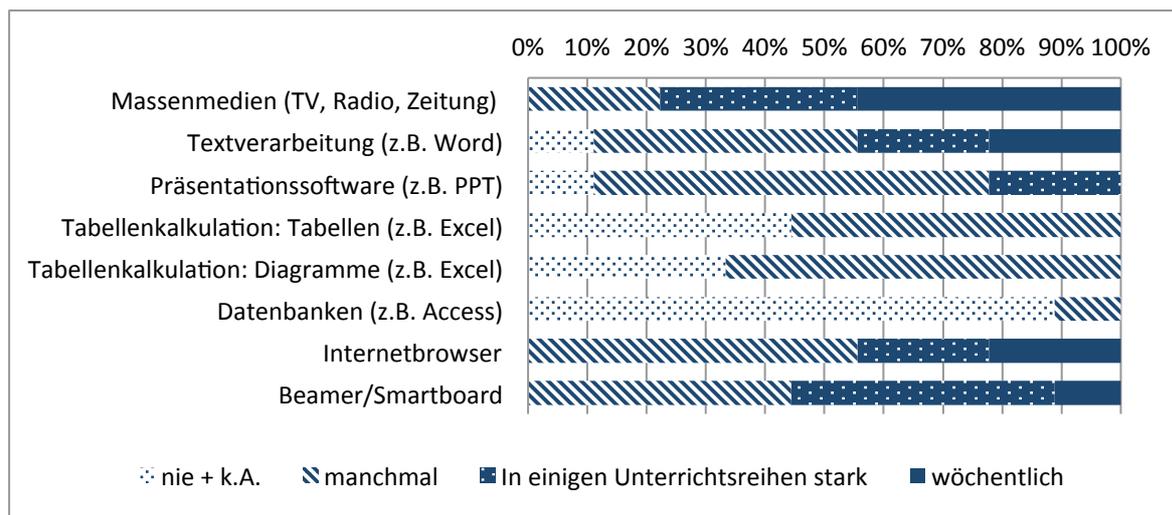


Abbildung 7: Lehrernutzung von IT/Medien für den Fachunterricht Sozialkunde (Kl. 9-10).

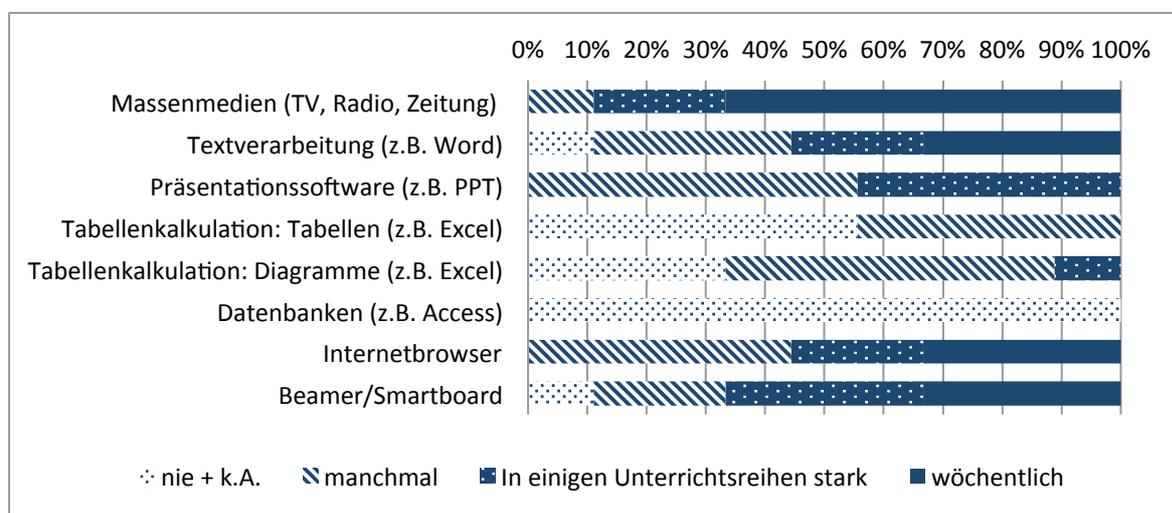


Abbildung 8: Lehrernutzung von IT/Medien für den Fachunterricht Sozialkunde (Kl. 11-13)

4.3.2.2 Frage 6: Deutsch – Medien-/IT-Nutzung durch Lehrer (n=21)

Für das Fach Deutsch ergibt sich folgendes Bild:

Ad a) Außer für Textverarbeitung und Datenbanken zeigt sich für alle Anwendungen ein Anstieg der Nutzungshäufigkeit von der Sek. I zur Sek. II.

Ad b) Außer für Textverarbeitung gibt bei allen anderen Anwendungen mindestens ein Befragter an, diese weder in der Sek. I noch in der Sek. II zu nutzen. Dieser Anteil ist besonders hoch für Tabellenkalkulationssoftware (ca. 60 %) und Datenbanken (90 %).

Ad c) Mehr als 50 % der Befragten geben an, dass sie Massenmedien und Textverarbeitungssoftware schon ab der Sek. I in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich nutzen. Ab der Sek. II wird der Internetbrowser ebenfalls von über 50 % der Befragten für Unterrichtszwecke genutzt. Eine entsprechend starke Nutzung erfährt der Beamer in Sek. I + II nur durch knapp 44 % der befragten Deutschlehrer.

Ad d) Für die Kerngruppe (14 Deutschlehrer) zeigt sich eine etwas häufigere starke bzw. wöchentliche Nutzung der Massenmedien (Sek. I+II) und des Beamer (Sek. II, ca. 50 %).

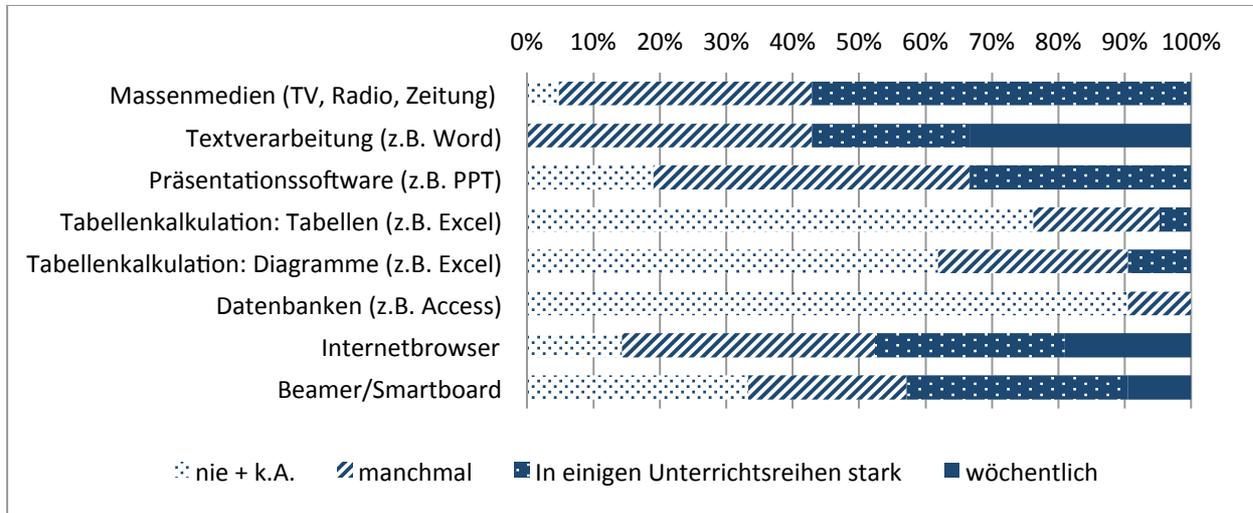


Abbildung 9: Lehrernutzung von IT/Medien für den Fachunterricht Deutsch (Sek. I)

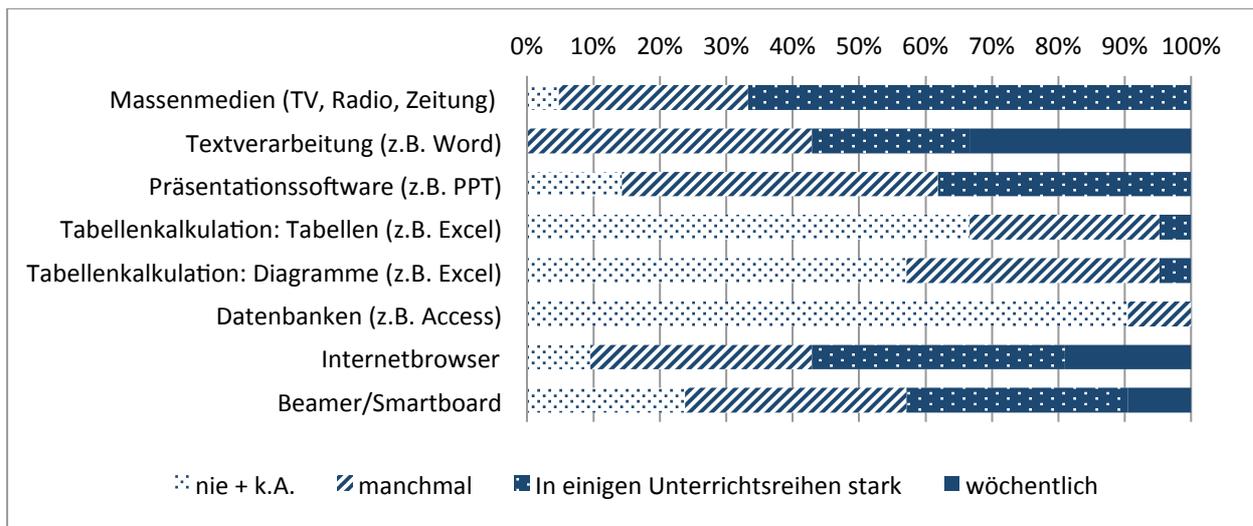


Abbildung 10: Lehrernutzung von IT/Medien für den Fachunterricht Deutsch (Sek. II)

4.3.3 Zusammenfassung

Die Erwartungen und Einschätzung hinsichtlich der unterrichtsbezogenen Medien- und IT-Nutzung können wie folgt zusammengefasst werden.

Zur Forschungsfrage a) *Sekundarstufen: Inwiefern zeigt sich für die verschiedenen Klassen- bzw. Sekundarstufen ein deutlicher Unterschied bzgl. der Rolle von neuen Medien und IT-Werkzeugen?*

Die Erwartungen an die IT-Kenntnisse der Schüler steigen aus Sicht aller Befragten deutlich mit zunehmender Klassenstufe an (Frage 1).

Die Erwartung an die Nutzung von IT-Werkzeugen durch Schüler für den Fachunterricht steigt für SK deutlich und für Deutsch geringfügig von Sek. I zur Sek. II (Frage 2/5). Gleich hoch bleibt die Erwartung der SK-Fachlehrer hinsichtlich der Nutzung von Präsentations- und Tabellenkalkulationssoftware (Vergleich von 9./10. und 11.-13. Klassenstufe).

Analog steigt tendenziell auch die Nutzungshäufigkeit der IT-Werkzeuge durch die Lehrer mit der höheren Sekundarstufe (Frage 3/6).

Zur Forschungsfrage b) *Wenig relevante Medien/IT-Werkzeuge: Welche Medien oder IT-Werkzeuge werden von einem Großteil der befragten Lehrern als nicht für den Fachunterricht relevant eingeschätzt?*

Bzgl. der erwarteten IT-Kenntnisse und der erwarteten Nutzung durch Schüler bzw. der Selbsteinschätzung des Lehrernutzungsverhaltens spielen Datenbanken, Kollaborationssoftware und Tabellenkalkulationssoftware in der Gruppe der Befragten die geringste Rolle. Der Anteil derjenigen, die diese nie nutzen bzw. nicht kennen liegt insgesamt – je nach Fachrichtung – bei ca. 90-100 % für Datenbanken, bei mindestens 70 % für Kollaborationssoftware und bei mindestens 25 % für Tabellenkalkulationssoftware.

Zur Forschungsfrage c) *Wichtige Medien/IT-Werkzeuge: Welche Medien oder IT-Werkzeuge spielen für mindestens die Hälfte der Befragten eine wesentliche Rolle?*

Spätestens in der Sek. II erwarten alle befragten Lehrer Kenntnisse im Umgang mit Textverarbeitung, Präsentationssoftware, E-Mail und – mit einer Ausnahme – dem Internetbrowser (Frage 1).

Über 60 % der befragten SK-Lehrer erwarten bereits von ihren Sek. I Schülern mindestens in einigen Unterrichtsreihen die starke oder wöchentliche Nutzung von Massenmedien, Präsentationssoftware, Internetbrowser und (teils erst ab Sek. II) E-Mail.

Über 60 % der befragten Deutsch-Lehrer erwarten bereits von ihren Sek. I Schülern mindestens in einigen Unterrichtsreihen die starke oder wöchentliche Nutzung von Massenmedien und dem Internetbrowser für den Fachunterricht. Der entsprechende Anteil liegt für Textverarbeitungssoftware in der Sek. I bei etwas über 40 % der Befragten und in der Sek. II bei knapp über 50 %.

Über 75 % der befragten SK-Lehrkräfte nutzen Massenmedien und über 55 % nutzen Beamer¹ schon ab der Sek. I in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich. Textverarbeitungssoftware und Internetbrowser werden erst in der Sek. II von deut-

¹ Ein SK-Lehrer hat diesbezüglich angemerkt, den Beamer nur manchmal im Unterricht zu verwenden, da er nur begrenzt verfügbar ist.

lich über 50 % der Befragten in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich genutzt.

Mehr als 50 % der befragten Deutsch-Lehrer geben an, dass sie Massenmedien und Textverarbeitungssoftware schon ab der Sek. I in einigen Unterrichtsreihen stark oder wöchentlich nutzen. Ab der Sek. II wird der Internetbrowser ebenfalls von über 50 % der Befragten für Unterrichtszwecke genutzt. (Eine entspr. starke Nutzung erfährt der Beamer in Sek. I + II nur durch knapp 44 % der befragten Deutschlehrer.)

Zur Forschungsfrage d) *Kerngruppe: Gibt es für die Kerngruppe (5-20 Jahre) deutlich andere Ergebnisse als für die Gesamtgruppe? D. h.: Spielen neue Medien und IT-Werkzeuge im Fachunterricht der Kerngruppe eine andere Rolle als im Fachunterricht der Randgruppe?*

Für eine unterschiedliche Ausrichtung des Fachunterrichts von Lehrern der Kerngruppe im Vergleich zur Gesamtgruppe gibt es für die befragten SK-Lehrer keine klaren Ergebnisse.

Für die befragten D-Lehrer zeigt sich in der Kerngruppe (14 Deutschlehrer) für eine Reihe von IT-Anwendungen (Kollaborationsplattformen, Textverarbeitung, E-Mail) eine vergleichsweise etwas höhere Nutzungserwartung als in der Gesamtgruppe (Frage 5). Für die Kerngruppe zeigt sich zudem eine etwas häufigere starke bzw. wöchentliche Nutzung der Massenmedien (Sek. I+II) und des Beamers (nur in Sek. II) von jeweils 10 Prozentpunkten (Frage 6).

4.4 Medien-/IT-bezogene Lernbereiche und Methoden

Der letzte Teil der Umfrage bezieht sich auf die Frage, ob die im Rahmen der Lehrbuch- und Lehrplananalyse identifizierten Medien-/IT-bezogenen Lernbereiche und Arbeitsmethoden (vgl. Kapitel 2) im Unterricht der befragten Lehrkräfte eine Rolle spielen.

Die Ergebnisse für den Fachunterricht Sozialkunde sind in Abbildung 11 dargestellt; die Ergebnisse für Deutsch in Abbildung 12 (S. 26). Dabei werden die prozentualen Anteile sowohl für Sek. I und Sek. II differenziert dargestellt als auch zu einem Prozentanteil (d.h. vorkommend in Sek. I oder Sek. II) zusammengefasst. Daraus lässt sich ableiten, inwiefern bestimmte Lerninhalte von dem befragten Teilnehmer ausschließlich in einer der Sekundarstufe oder in beiden unterrichtet werden.

4.4.1 Frage 4: Sozialkunde – Medien-/IT-bezogene Lernbereiche und Methoden (n=9)

Ad a) Für die Sekundarstufen zeigt sich nur für die Lernbereiche Analyse von Beiträgen in Massenmedien und in neuen Medien sowie die Reflexion der Auswirkung neuer Medien ein teils deutlicher Bedeutungszuwachs von der Sek. I zur Sek. II.

Ad b) Mit nur 10 % ist der Anteil der Lehrer relativ niedrig, die die Gestaltung von Beiträgen für neue Medien in ihren Unterricht integrieren.

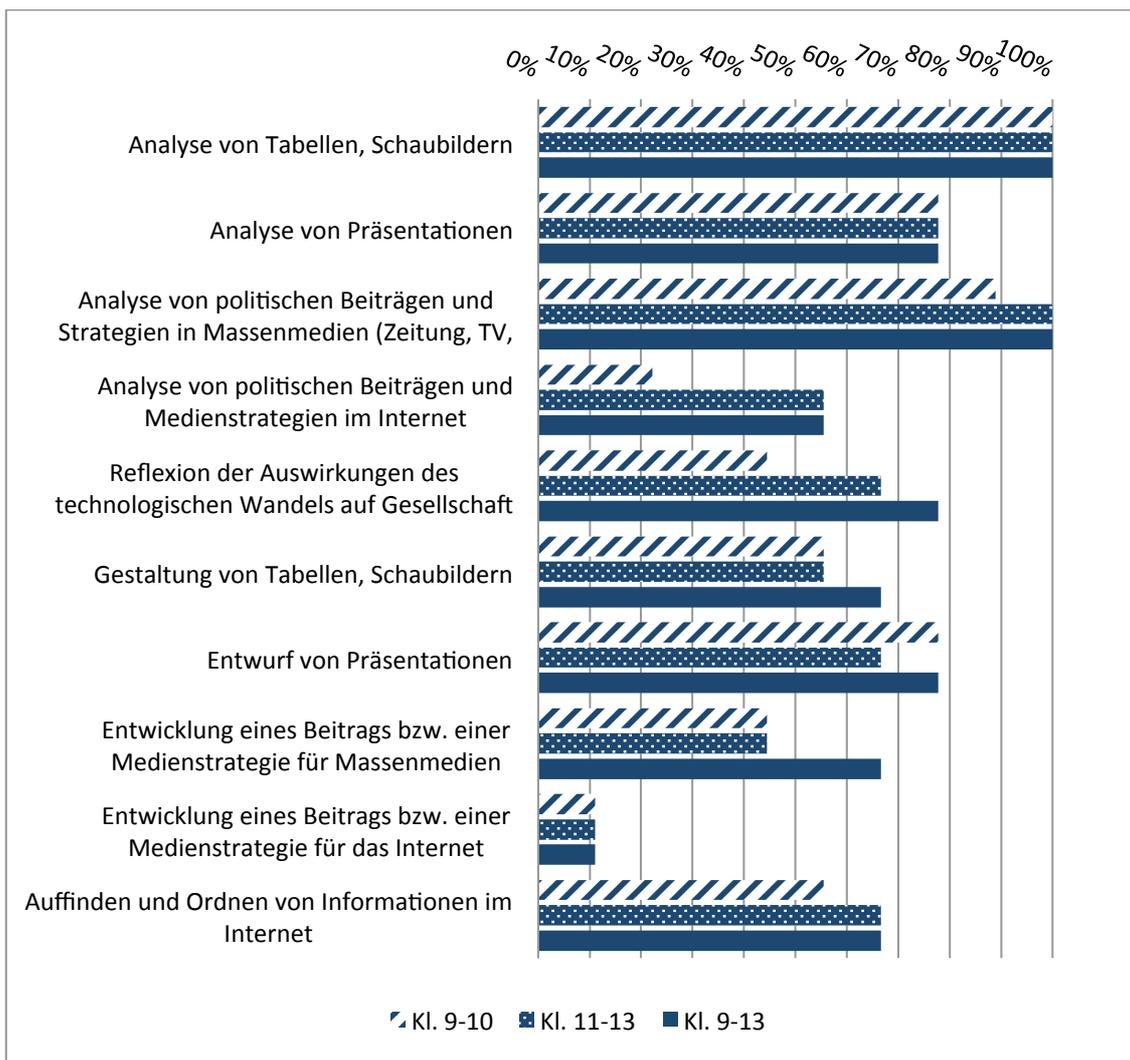


Abbildung 11: IT-/Medienbezogene Lernbereiche und Arbeitsmethoden im Fachunterricht Sozialkunde

Ad c)

- Schaubilder/Massenmedien: Über beide Sekundarstufen hinweg zeigt sich ein klarer inhaltlicher Konsens der befragten Fachlehrer bezüglich der Analyse von Tabellen/Schaubildern sowie politischer Beiträge in Massenmedien (100 %). Der Lernbereich der Gestaltung entsprechender Schaubilder, Präsentation und Beiträge für Massenmedien wird jeweils von mindestens 65 % der Befragten als relevant für die Sek. I oder Sek. II angegeben.
- Neue Medien: Der Reflexion der Auswirkungen der neuen Medien widmet sich über 75 % der befragten SK-Lehrer im Fachunterricht. Die Analyse von Beiträgen im Internet und Medienstrategien wird von 55 % als Teil des Fachunterrichts (Sek. I oder II) angegeben.
- IT-Werkzeuge: Über 65 % der befragten SK-Lehrer geben an, dass die Arbeitsmethode Auffinden und Ordnen von Informationen im Internet Teil des Sek. I oder II Fachunterrichts ist.

Ad d) Vergleicht man die Gesamtgruppe mit der Kerngruppe so zeigt sich in der Kerngruppe für die Lernbereiche der Analyse und Reflexion neuer Medien ein um etwa 10 Prozentpunkte geringerer Anteil. Gleichzeitig ist der entsprechende Anteil für den Lernbereich Gestaltung von Beiträgen für neue Medien und die Arbeitsmethode Informationsrecherche im Internet um etwa 10 Prozentpunkte höher.

4.4.2 Frage 7: Deutsch – Medien-/IT-bezogene Lernbereiche und Methoden (n=21)

Ad a) Die Zuordnung der Medien-/IT-spezifischen Lernbereiche zu einer der beiden Sekundarstufen fällt uneinheitlich aus, was darauf hindeutet, dass die befragten D-Lehrer hier Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten ausnützen, welche die Lehrpläne lassen. Nur ansatzweise – z.B. bei der „Analyse pragmatischer Texte in sozialen Netzwerken“ lässt sich eine Schwerpunktverlagerung zwischen den Sekundarstufen feststellen.

Ad b)

- Neue Medien (Analyse): Der Lernbereich der „Analyse pragmatischer Text in neuen Medien“ wird von knapp weniger als 50 % der Befragten als Teil des Unterrichts der Sek. I oder II angegeben. (Liegt für die Kerngruppe sogar bei unter 30 %.)
- Neue Medien (Verfassen): Der Lernbereich „Verfassen pragmatischer Texte für neue Medien“ wird von weniger als 20 % der Lehrer im Fachunterricht berücksichtigt.
- IT-Werkzeuge: Die Nutzung von IT-Anwendungen als Werkzeug für Arbeitsmethoden im Unterricht geht für den Großteil der Befragten nicht über die Internet-basierte Recherche hinaus. Das IT-basierte „Literaturquellen verwalten“ wird von 40 % der Lehrkräfte im Unterricht thematisiert. Das Software-gestützte Analysieren von Texten spielt nur in dem Unterricht von 14 % der Befragten eine Rolle.

Ad c)

- Massenmedien: Ein klarer Konsens besteht bezüglich der Lernbereiche, die sich auf Massenmedien beziehen. Die Reflexion der Steuerungsmechanismen von Massenmedien, das Analysieren pragmatischer Texte aus Massenmedien und das Verfassen entsprechender Beiträge ist Teil des Unterrichts von 80 bis 100 % der befragten Deutschlehrer.
- Neue Medien: 80 bis 90 % der Befragten geben an, dass die Analyse digitaler Veröffentlichungsformen und die Reflexion der Auswirkungen neuer Medien auf Literatur und Sprache Teil des Unterrichts ist.
- IT-Werkzeuge: Etwa 85 % der befragten Deutschlehrer integrieren die Arbeitsmethode „Auffinden und Ordnen von Informationen“ in ihren Fachunterricht.

Ad d) Der Anteil derjenigen, die Lernbereiche zu neuen Medien in ihren Unterricht integrieren, ist in der Kerngruppe jeweils zwischen 5 bis 20 Prozentpunkte geringer als in der Gesamtgruppe. (Dies gilt für alle Lernbereiche zu neuen Medien, außer Reflexion der Auswirkungen neuer Medien auf Literatur/Sprache.)

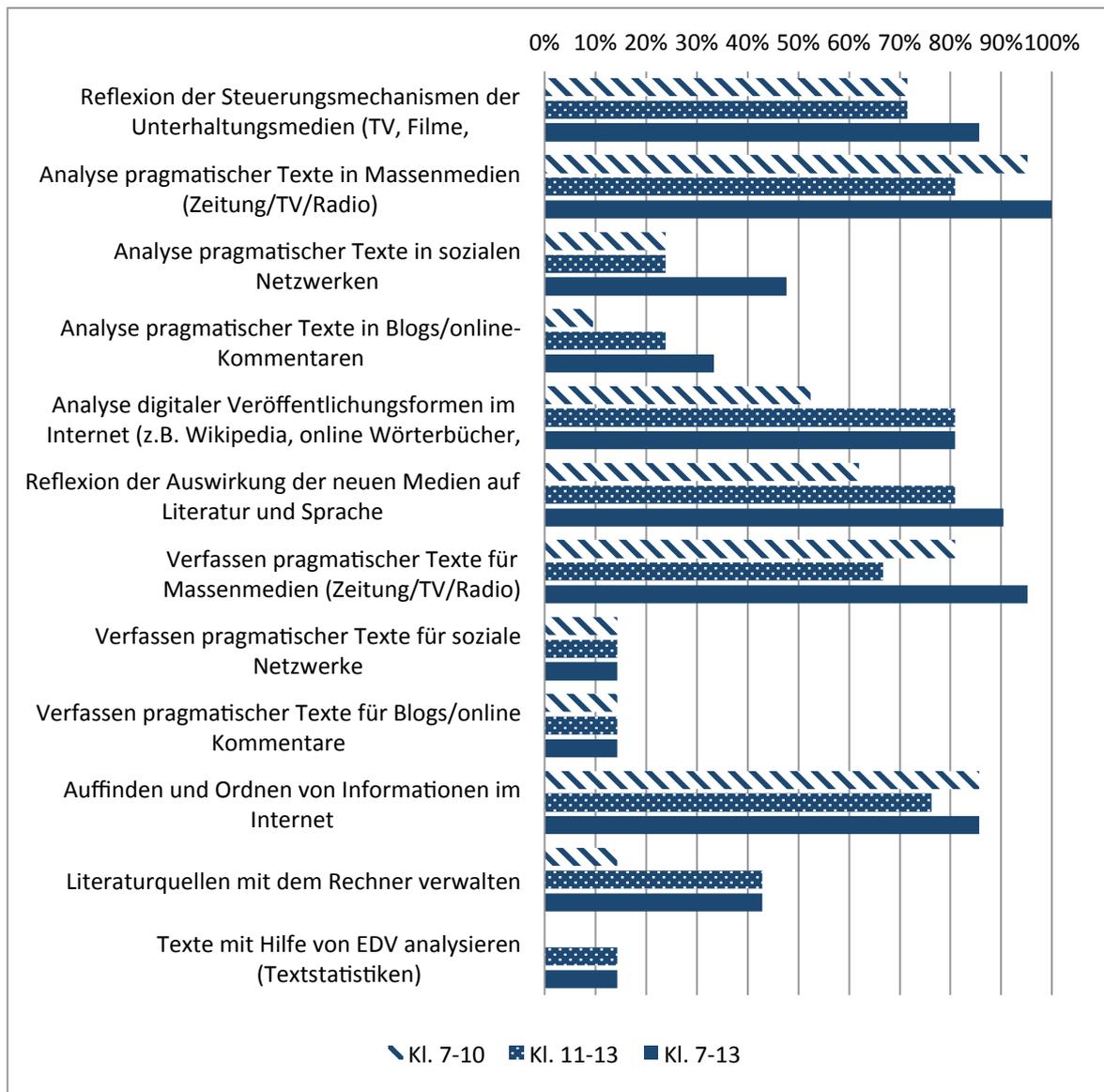


Abbildung 12: IT-/Medienbezogene Lernbereiche und Arbeitsmethoden im Fachunterricht Deutsch

5 Gesamtbild: Medien- /IT-bezogenen Lerninhalte am MTG

Dieses Kapitel fasst die Ergebnisse der vorgestellten Studien zusammen. Dabei wird auf Lerninhalte und Arbeitsmethoden fokussiert. Ein erster Überblick stellt die Klassenstufen und die für die verschiedenen IT-bezogenen Lerninhalte zuständigen Fächer in den Mittelpunkt: Tabelle 8 fasst zusammen, welche Lerninhalte in den verschiedenen Stufen abgedeckt werden und wie hoch der Anteil der Schüler ist, denen gemäß der Studie die entsprechenden Inhalte vermittelt werden. Für den Fachunterricht Deutsch und Sozialkunde wird der Anteil der Schüler direkt vom Anteil der Umfrageteilnehmer abgeleitet unter der Annahme, dass die Fachlehrer im Schnitt gleich viele Schüler unterrichten. Die Prozentangaben für den Grundkurs Informatik ergeben sich aus dem Durchschnitt der Kurslisten der letzten vier Schuljahre (2011/12 bis 2014/15).

Tabelle 9 (S. 29) fasst die ITM-bezogenen Lerninhalte nach den obig eingeführten prototypischen Handlungsfeldern zusammen. Hieraus ist ersichtlich, dass die Medien-/IT-Bildung am MTG ihre Stärken in den prototypischen Handlungsfeldern A, B und C.1 hat: Alle Schüler erhalten mit ITG (in Kl. 5 + 7) grundständiges Anwendungswissen zum Umgang mit Office-Software (Handlungsfeld A). Alle Schüler werden durch das Angebot der Medienscouts in der Orientierungsstufe erreicht und zur Reflexion der Internetnutzung für private Zwecke angeregt (Handlungsfeld B). Die Analyse von Medieninhalten der Massenmedien (Handlungsfeld C.1) wird von nahezu 100 % der Lehrer im SK- bzw. Deutschunterricht der Sek. I und II behandelt.

Vertiefende Anwenderkenntnisse bzw. die Vermittlung von Lerninhalte der Bereiche C.2, D und E erreichen nur einen Teil der Schüler: Über das in ITG vermittelte Officesoftware-Basiswissen hinaus übt nur etwas mehr als die Hälfte der SK-Lehrer (55 %) in späteren Sekundarstufen im Unterricht die Nutzung von Tabellenkalkulationssoftware als Werkzeug (Handlungsfeld A). Medieninhalte der neuen, internetbasierten Medien (Handlungsfeld C.2) werden von weniger als der Hälfte der Fachlehrer in Deutsch oder Sozialkunde analysiert. Dem Verfassen entsprechender Inhalte widmet sich ein noch geringerer Anteil von 20 % bis 10 %.

Die mündige Interaktion mit IT bzw. Internet (Handlungsfeld D) ist – laut den Umfrageergebnissen – in einem Großteil der Fachunterrichte Sozialkunde bzw. Deutsch durchaus Gegenstand: Dies betrifft einerseits die fachliche Informationsrecherche im Internet und andererseits die Reflexion der Auswirkungen von IT und neuen Medien auf fachliche Fragestellungen. Offen bleibt jedoch, welchen Umfang diese Themen im Fachunterricht einnehmen, welche konkreten Anwendungsszenarien sie abdecken (Bürger, Konsument, Unternehmen etc.) und wie sie in das jeweilige fachliche Lehrkonzept integriert sind. Um dies näher zu ergründen wäre eine weitergehende Befragung notwendig.

Entwurf und Gestaltung von IT-Systemen (Handlungsfeld E) wird ausschließlich im Grundkurs Informatikunterricht behandelt. Das Fach Informatik belegen längerfristig ca. 31 % der

Schüler einer Jahrgangsstufe. Schüler, die das Gymnasium vor der Sek II verlassen, erhalten keinen Unterricht im Handlungsfeld E.

Tabelle 8: Zusammenfassung der Medien-/IT-bezogenen Lerninhalte nach Klassenstufe und Fachbezug

Stufe	Lerninhalte bzw. Fächer	Prototypische Handlungsfelder (vgl. Kap. 1.1)	Anteil der Schüler	Lehrkräfte/ Fachbezug	
Kl. 5/6	ITG (5. Klasse)	A) Office-Software als Werkzeug	100 %	Lehrkraft	
	„Medienparcour“ (5. Klasse, 1h)	B) Private Kommunikation, private Internetnutzung (Wertevermittlung)	100 %	Medienschouts	
	„Medienkompetenztraining“ (6. Klasse, 1 Schultag)				
Sek. I (Kl. 7-10)	ITG (7. Klasse)	A) Office-Software als Werkzeug	100 %	Lehrkraft	
	Pragmatische Texte in <u>Massenmedien</u> : Analyse, Verfassen	C.1) Medieninhalte (Sprache)	Analyse: 95 % Verfassen: 80 %	Fachlehrkraft Deutsch	
	Texte und Sprache in <u>neuen</u> Medien:				
	• Analyse und Verfassen pragmatischer Texte	C.2) Medieninhalte (Sprache)	Analyse: 40 % Verfassen: 20 %		
	• Internet-Recherche	D) Internet zur Informationsrecherche	85 %		
	• Reflexion der Auswirkungen	D) Mündige Interaktion bzw. Nutzung	Reflexion: 60 -70%		
	Ab 9. Kl.	Tabellen, Schaubilder	C) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 100 %	Fachlehrkraft Sozialkunde
			A) Tabellensoftware als Werkzeug	Gestalten: 55 %	
		Politische Beiträge in <u>Massenmedien</u> : Analyse, Verfassen	C.1) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 90 % Verfassen: 45 %	
		Politik und Meinungsbildung durch und mit <u>neuen</u> Medien:			
• Analyse und Entwurf von Beiträgen/Strategien		C.2) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 20 % Entwurf: 10 %		
• Internet-Recherche		D) Internet zur Informationsrecherche	55 %		
• Reflexion		D) Mündige Interaktion bzw. Nutzung	Reflexion: 45 %		
Sek. II (Kl. 11-13)	Grundkurs Informatik	E) Entwurf und Gestaltung von IT-Systemen	11. Klasse: 36,68 % 12. Klasse: 30,54 % 13. Klasse: 30,94 %	Fachlehrkraft Informatik	
	Pragmatische Texte in <u>Massenmedien</u> : Analyse, Verfassen	C.1) Medieninhalte (Sprache)	Analyse: 80 % Verfassen: 65 %	Fachlehrkraft Deutsch	
	Texte und Sprache in <u>neuen</u> Medien:				
	• Analyse und Verfassen pragmatischer Texte,	C.2) Medieninhalte (Sprache)	Analyse: 40 % Verfassen: 20 %		
	• Internet-Recherche	D) Internet zur Informationsrecherche	Internet-Recherche: 75 %		
	• Reflexion der Auswirkungen	D) Mündige Interaktion bzw. Nutzung	Reflexion: 70-80 %		
	Tabellen, Schaubilder	C) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 100 %	Fachlehrkraft Sozialkunde	
		A) Tabellensoftware als Werkzeug	Gestalten: 55 %		
	Politische Beiträge in <u>Massenmedien</u> : Analyse, Verfassen	C.1) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 100 % Verfassen: 45 %		
	Politik und Meinungsbildung durch und mit <u>neuen</u> Medien:				
	• Analyse und Entwurf von Beiträgen/Strategien	C.2) Medieninhalte (politisch)	Analyse: 55 % Entwurf: 10 %		
	• Internet-Recherche	D) Internet zur Informationsrecherche	Internet-Recherche: 65 %		
	• Reflexion	D) Mündige Interaktion bzw. Nutzung	Reflexion: 65 %		

Tabelle 9: Zusammenfassung der IT- und medienbezogenen Inhalte nach prototypischen Handlungsfeldern

Handlungsfelder der Medienbildung:		Anteil der Schüler	Stufe	Fachbezug
A) IT- als Werkzeug (im Unterricht)	Office-Software	100 %	Kl. 5/6	ITG
	Office-Software	100 %	Sek. I	ITG
	Tabellensoftware	Gestalten: 55 %	Sek. I, ab 9. Kl.	Sozialkunde
	Tabellensoftware	Gestalten: 55 %	Sek. II	Sozialkunde
B) Private Kommunikation mit neuen Medien	private Internetnutzung, Wertevermittlung	100 %	Kl.5/6 (1 Schultag + 1 h)	Medien-scouts
C.1) Medieninhalte: Massenmedien	(Sprache) Beiträge	Analyse: 95 % Verfassen: 80 %	Sek. I	Deutsch
	(Sprache) Beiträge	Analyse: 80 % Verfassen: 65 %	Sek. II	Deutsch
	(politisch) Beiträge	Analyse: 90 % Verfassen: 45 %	Sek. I, ab 9. Kl.	Sozialkunde
	(politisch) Beiträge	Analyse: 100 % Verfassen: 45 %	Sek. II	Sozialkunde
	(politisch) – Tabellen/Schaubilder	Analyse: 100 %	Sek. I, ab 9. Kl., Sek. II	Sozialkunde
C.2) Medieninhalte: neue Medien	(Sprache) Beiträge	Analyse: 40 % Verfassen: 20 %	Sek. I	Deutsch
	(Sprache) Beiträge	Analyse: 40 % Verfassen: 20 %	Sek. II	Deutsch
	(politisch) Beiträge	Analyse: 20 % Entwurf: 10 %	Sek. I, ab 9. Kl.	Sozialkunde
	(politisch) Beiträge	Analyse: 55 % Entwurf: 10 %	Sek. II	Sozialkunde
D) Mündige Interaktion mit IT/Internet:	Internet zur fachlichen Informationsrecherche	85 %	Sek. I	Deutsch
		55 %	Sek. I, ab 9. Kl.	Sozialkunde
		75 %	Sek. II	Deutsch
		65 %	Sek. II	Sozialkunde
	Reflexion der Auswirkungen auf fachliche Fragestellungen (Phänomene der Informationsgesellschaft)	60 -70%	Sek. I	Deutsch
		45 %	Sek. I, ab 9. Kl.	Sozialkunde
		70-80 %	Sek. II	Deutsch
		65 %	Sek. II	Sozialkunde
E) Entwurf und Gestaltung von IT-Systemen	11. Klasse: 36,68 % 12. Klasse: 30,54 % 13. Klasse: 30,94 %		Sek. II	Grundkurs Informatik

6 Fazit

Die präsentierte Studie versucht einen differenzierten Blick auf die IT- und Medienbildung an einer bestimmten Schule, dem Mons-Tabor-Gymnasium in Montabaur, zu geben. Betrachtet wurden die Fächer ITG, Deutsch, Sozialkunde und Informatik – also Fächer, die einen dedizierten Medien- bzw. IT-Bildungs-Auftrag haben – sowie das als Arbeitsgemeinschaft organisierte Medienscout-Programm der Schule. Schon die untersuchte Vielfalt unterstreicht, wie differenziert die IT- und Medienbildung in Schulen heute bereits ist. Eine Ausweitung der schulischen IT- und Medienbildung, wie sie derzeit regelmäßig gefordert wird (ausführlicher Schauer und Schauer 2015), bedarf somit eines ebenso differenzierten Vorgehens.

Fazit

Der inhaltliche Kern der Studie ist eine vergleichende Betrachtung der Lehrpläne und eingeführten Lehrbücher in den genannten Fächern sowie der unterrichtlichen Praxis in den Fächern Deutsch und Sozialkunde.

Die Lehrpläne und -bücher in Deutsch und Sozialkunde legen keinen erkennbaren Schwerpunkt auf IT-bezogene Themen. Kurioserweise behandeln die Lehrpläne und -bücher sogar Unterschiedliches. In ihrer unterrichtlichen Praxis geht gleichzeitig – zumindest – ein Teil der befragten Lehrkräfte erkennbar über das in den Lehrplänen Geforderte bzw. in den Lehrbüchern Gebotene hinaus. Gleichwohl ist es einem Lehrer in Deutsch und Sozialkunde grundsätzlich möglich, die Lehrplanvorgaben zu erfüllen und dabei IT-bezogene Themen nur am Rande zu behandeln und IT-gestützte Methoden zu vermeiden.

Das MTG bietet allen seinen Schülern eine grundständige ITG-Ausbildung und Medienerziehung im Rahmen des Medienscout-Programms; beide Angebote sind für Schulen in Rheinland-Pfalz nicht verpflichtend und werden auch nicht an allen Schulen angeboten. Das Schulfach Informatik kann am MTG als Grundkurs in der Sek II belegt werden kann. Etwas weniger als ein Drittel der Oberstufenschüler trifft diese Wahl. Generalisiert man diese Erkenntnisse, gelangt man zu der These, dass die Qualität der IT- und Medienbildung, die ein Schüler erhält, deutlich variiert und auch von Faktoren abhängt, die ein Schüler nur eingeschränkt beeinflussen kann. Es entsteht der Eindruck, dass insbesondere die Faktoren konkrete Wahl der Schule, thematisches Interesse der eingeteilten Fachlehrkräfte und die Entscheidung für oder gegen das Wahlfach Informatik bestimmen, ob ein Schüler eine durchaus umfassende IT- und Medienbildung oder eine erkennbar lückenhafte erhält.

Die Uneinheitlichkeit und Lückenhaftigkeit der IT- und Medienbildung, die sich in der hier präsentierten Fallstudie in differenzierter Form zeigt, erzeugt deutliche Forschungs- und Handlungsbedarfe. Diese beziehen sich auf verschiedene Schulfächer (und damit auch Fachwissenschaften) sowie auf die Frage nach einer angemessenen und praxisgerechten Koordination der einzelnen Handlungsfelder. Es zeigt sich aber auch, dass ein einzelner Lösungsvorschlag, wie bspw. die Einführung eines dedizierten Schulfaches Medienbildung oder die Ausweitung des Informatikunterrichts, jeweils nur einen Teil der IT- und Medienbildungsproblematik zu adressieren vermag.

Literatur

- BMBF (2009): **Kompetenzen in einer digital geprägten Kultur: Medienbildung für die Persönlichkeitsentwicklung, für die gesellschaftliche Teilhabe und für die Entwicklung von Ausbildungs- und Erwerbsfähigkeit**, Bericht der Expertenkommission des BMBF zur Medienbildung, 12. März 2009.
- Deutsch, Kl. 6 (2012): **Deutschbuch, 6. Klasse für Gymnasien**, Cornelsen, 2012.
- Deutsch, Kl. 7 (2013): **Deutschbuch, 7. Klasse für Gymnasien**, Cornelsen, 2013.
- Deutsch, Kl. 8 (2007): **Deutschbuch, 8. Klasse für Gymnasien**, Cornelsen, 2007.
- Deutsch, Kl. 9 (2008): **Deutschbuch, 9. Klasse für Gymnasien**, Cornelsen, 2008.
- Deutsch, Kl. 10 (2009): **Deutschbuch, 10. Klasse für Gymnasien**, Cornelsen, 2009.
- Deutsch, Sek. II (2009): **Deutschbuch für die Oberstufe: Texte, Themen und Strukturen**, Cornelsen, 2009.
- EPA Deutsch (2012): **Bildungsstandards im Fach Deutsch für die allgemeine Hochschulreife**, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012.
- EPA Sozialkunde (2005): Kultusministerkonferenz: **Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Sozialkunde/Politik**, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 17.11.2005.
- ICILS (2014): **International Computer and Information Literacy Study: Preparing for Life in a Digital Age, International Report**, SpringerOpen, International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), November 2014.
- KMK (2012): **Medienbildung in der Schule**, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012.
- Kurz-Gieseler, Stephan (2015): **Sozialkunde – Politik in der Sekundarstufe II**, Schöningh, 2015.
- Lehrplan Deutsch Sek. I (1998): **Lehrplan Deutsch, Klassen 5-9/10**, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Rheinland-Pfalz, 10/1998.
- Lehrplan Deutsch Sek. II (1998): **Lehrplan Deutsch Grund- und Leistungsfach, Jahrgangsstufen 11 bis 13 der gymnasialen Oberstufe (Mainzer Studienstufe)**, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Rheinland-Pfalz, 1998.
- Lehrplan Informatik Sek. I (2015): **Lehrplan Informatik Wahlfach und Wahlpflichtfach an Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen (Sekundarstufe I)**, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Rheinland-Pfalz, aktuell Juni 2015.
- Lehrplan Informatik Sek. II (2015): **Lehrplan Informatik Grund- und Leistungsfach Einführungsphase und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (Mainzer Studien-**

Literatur

stufe), Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Rheinland-Pfalz, aktuell Juni 2015.

Lehrplan Sozialkunde Sek. II (1998): **Lehrplan Gemeinschaftskunde Grundfach und Leistungsfach** - mit Schwerpunkt Geschichte - mit Schwerpunkt Sozialkunde - mit Schwerpunkt Erdkunde in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 der gymnasialen Oberstufe (Mainzer Studienstufe), Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Rheinland-Pfalz, 1998.

Riegel, Hartwig (2014): **Politik & Co – Sozialkunde für das Gymnasium**, C.C.Buchner, Bamberg, 2014.

Schauer, Carola; Schauer, Hanno (2015) : **IT an allgemeinbildenden Schulen: Bildungsgegenstand und -infrastruktur – Auswertung internationaler empirischer Studien und Literaturanalyse**, ICB Report Nr. 63, Januar 2015.

Anhang: Fragebogen

15. Juni 2015

Liebe Kollegen,

die Lehrpläne machen nur vage Vorgaben bezüglich der Rolle von (neuen) Medien und IT-basierten Werkzeugen im Fachunterricht Deutsch und Sozialkunde. Um zu erheben, welche Rolle neue Medien in der Unterrichtspraxis an Gymnasien tatsächlich spielen, habe ich gemeinsam mit meiner Frau (Dr. Carola Schauer, Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Duisburg-Essen) diese Umfrage erstellt.

Wir bitten Sie/Euch, uns durch die Bearbeitung dieses Fragebogens zu unterstützen. Die Beantwortung der Fragen wird etwa 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Die erhobenen Daten werden ausschließlich anonymisiert ausgewertet und veröffentlicht.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Lieben Dank für Ihre/Eure Mithilfe.

Hanno Schauer

Zur Person

Ich bin seit _____ Jahren im Lehramt tätig.

Ich unterrichte () Sozialkunde, () Deutsch. (*Zutreffendes bitte ankreuzen*)

Erwartungen an die IT-Kenntnisse der Schüler

1. Ich erwarte, dass die Schüler mit folgenden Anwendungen umgehen können:

(*Zutreffende Klassenstufen bitte ankreuzen*)

	5.-6.	7.-10.	11.-13.
a. Textverarbeitung (z.B. Microsoft Word)			
b. Präsentationssoftware (z.B. PowerPoint)			
c. Tabellenkalkulation: Tabellen (z.B. Excel)			
d. Tabellenkalkulation: Diagramme, Schaubilder (z.B. Excel)			
e. Datenbanken (z.B. Access)			
f. Internetbrowser (z.B. Explorer)			
g. Kollaborationsplattform (z.B. LoNet)			
h. E-Mail			
i. Messenger (z.B. WhatsApp)			
j. Sonstige: (ggf. bitte nennen)			

Sozialkunde: Medien und IT als Werkzeuge

(Zutreffendes bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Sozialkunde“ unterrichten.)

2. Ich erwarte, dass die **Schüler** folgende Medien/IT für ihre Hausaufgaben oder im Unterricht nutzen:

9. – 10. Klasse	<i>nie</i>	<i>manchmal</i>	<i>In einigen Unterrichtsreihen stark</i>	<i>wöchentlich</i>
a. Massenmedien (TV, Radio, Zeitung)				
b. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulation: Tabellen (z.B. Excel)				
iv. Tabellenkalkulation: Diagramme (z.B. Excel)				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
c. Internet-basierte Werkzeuge				
i. Internetbrowser				
ii. Kollaborationsplattform (z.B. LoNet)				
iii. E-Mail				
iv. Messenger (z.B. WhatsApp)				
d. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

11. – 13. Klasse	<i>nie</i>	<i>manchmal</i>	<i>In einigen Unterrichtsreihen stark</i>	<i>wöchentlich</i>
e. Massenmedien (TV, Radio, Zeitung)				
f. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulation: Tabellen (z.B. Excel)				
iv. Tabellenkalkulation: Diagramme (z.B. Excel)				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
g. Internet-basierte Werkzeuge				
i. Internetbrowser				
ii. Kollaborationsplattform (z.B. LoNet)				
iii. E-Mail				
iv. Messenger (z.B. WhatsApp)				
h. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

Sozialkunde: Medien und IT als Werkzeug

(Zutreffendes bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Sozialkunde“ unterrichten.)

3. Ich verwende folgende Medien/IT im Fachunterricht:

9.-10. Klasse	nie	manchmal	In einigen Unterrichtsreihen stark	wöchentlich
a. Massenmedien (TV, Zeitung, Radio)				
b. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Tabellen				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Diagrammen/Schaubildern				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
c. Internet: Internetbrowser				
d. Beamer/Smartboard				
e. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

11.-13. Klasse	nie	manchmal	In einigen Unterrichtsreihen stark	wöchentlich
f. Massenmedien (TV, Zeitung, Radio)				
g. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Tabellen				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Diagrammen/Schaubildern				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
h. Internet: Internetbrowser				
i. Beamer/Smartboard				
j. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

Sozialkunde: Lernbereiche und Methoden

(Zutreffende Klassenstufen bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Sozialkunde“ unterrichten.)

4. Folgende Medien/IT-bezogenen Lernbereiche und Arbeitsmethoden sind Teil meines Fachunterrichts Sozialkunde:

	9.-10.	11.-13.	Kommentar
Lernbereiche zur <u>Analyse</u> von Medien/IT:			
a. Analyse von Tabellen, Schaubildern			
b. Analyse von Präsentationen			
c. Analyse von politischen Beiträgen und Strategien in Massenmedien (Zeitung, TV, Radio)			
d. Analyse von politischen Beiträgen und Medienstrategien im Internet			
e. Reflexion der Auswirkungen des technologischen Wandels auf Gesellschaft und Politik			
f. Sonstige (ggf. bitte nennen):			
Lernbereiche zur <u>Gestaltung</u> von Inhalten für Medien/IT:			
g. Gestaltung von Tabellen, Schaubildern			
h. Entwurf von Präsentationen			
i. Entwicklung eines Beitrags bzw. einer Medienstrategie für Massenmedien (Zeitung, TV, Radio)			
j. Entwicklung eines Beitrags bzw. einer Medienstrategie für das Internet			
k. Sonstige (ggf. bitte nennen):			
Medien/IT-bezogene <u>Arbeitsmethoden</u>:			
l. Auffinden und Ordnen von Informationen im Internet			
m. Sonstige (ggf. bitte nennen):			

Deutsch: Medien und IT als Werkzeuge

(Zutreffendes bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Deutsch“ unterrichten.)

5. Ich erwarte, dass die **Schüler** folgende Medien/IT für ihre Hausaufgaben oder im Unterricht nutzen:

7. – 10. Klasse	<i>nie</i>	<i>manchmal</i>	<i>In einigen Unterrichtsreihen stark</i>	<i>wöchentlich</i>
a. Massenmedien (TV, Radio, Zeitung)				
b. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme zur Erstellung von Tabellen (z.B. Excel)				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme zur Erstellung von Diagrammen (z.B. Excel)				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
c. Internet-basierte Werkzeuge				
i. Internetbrowser				
ii. Kollaborationsplattform (z.B. LoNet)				
iii. E-Mail				
iv. Messenger (z.B. WhatsApp)				
d. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

11. – 13. Klasse	<i>nie</i>	<i>manchmal</i>	<i>In einigen Unterrichtsreihen stark</i>	<i>wöchentlich</i>
e. Massenmedien (TV, Radio, Zeitung)				
f. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme zur Erstellung von Tabellen (z.B. Excel)				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme zur Erstellung von Diagrammen (z.B. Excel)				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
g. Internet-basierte Werkzeuge				
i. Internetbrowser				
ii. Kollaborationsplattform (z.B. LoNet)				
iii. E-Mail				
iv. Messenger (z.B. WhatsApp)				
h. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

Deutsch: Medien und IT als Werkzeug

(Zutreffendes bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Deutsch“ unterrichten.)

6. Ich verwende folgende Medien/IT im Fachunterricht:

7.-10. Klasse	nie	manchmal	In einigen Unterrichtsreihen stark	wöchentlich
a. Massenmedien (TV, Zeitung, Radio)				
b. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Tabellen				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Diagrammen/Schaubildern				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
c. Internet: Internetbrowser				
d. Beamer/Smartboard				
e. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

11.-13. Klasse	nie	manchmal	In einigen Unterrichtsreihen stark	wöchentlich
f. Massenmedien (TV, Zeitung, Radio)				
g. Lokaler Rechner:				
i. Textverarbeitung (z.B. Word)				
ii. Präsentationssoftware (z.B. PPT)				
iii. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Tabellen				
iv. Tabellenkalkulationsprogramme (z.B. Excel) zur Erstellung von Diagrammen/Schaubildern				
v. Datenbanken (z.B. Access)				
h. Internet: Internetbrowser				
i. Beamer/Smartboard				
j. Sonstige: (ggf. bitte nennen)				

Deutsch: Lernbereiche und Methoden

(Zutreffendes bitte ankreuzen, wenn Sie das Fach „Deutsch“ unterrichten.)

7. Folgende Medien/IT-bezogenen Lernbereiche und Arbeitsmethoden sind Teil meines Fachunterrichts Deutsch:

	7.-10.	11.-13.	Kommentar
Lernbereiche zur Analyse von (neuen) Medien/IT:			
a. Reflexion der Steuerungsmechanismen der Unterhaltungsmedien (TV, Filme, Computerspiele)			
b. Analyse pragmatischer Texte in Massenmedien (Zeitung/TV/Radio)			
c. Analyse pragmatischer Texte in Internet-basierten Medien:			
i. Soziale Netzwerke			
ii. Blogs/online-Kommentare			
iii. Sonstige (ggf. bitte nennen):			
d. Analyse digitaler Veröffentlichungsformen im Internet (z.B. Wikipedia, online Wörterbücher, online Zeitschriften)			
e. Reflexion der Auswirkung der neuen Medien auf Literatur und Sprache			
f. Sonstige (ggf. bitten nennen):			
Lernbereiche zum Verfassen von Inhalten für (neue) Medien:			
g. Verfassen pragmatischer Texte für Massenmedien (Zeitung/TV/Radio)			
h. Verfassen pragmatischer Texte für Internet-basierte Medien:			
i. Soziale Netzwerke			
ii. Blogs/online-Kommentare			
iii. Sonstige (ggf. bitte nennen):			
i. Sonstige (ggf. bitte nennen):			
Medien/IT-bezogene Arbeitsmethoden:			
j. Auffinden und Ordnen von Informationen im Internet			
k. Literaturquellen mit dem Rechner verwalten			
l. Texte mit Hilfe von EDV analysieren (Textstatistiken)			
m. Sonstige (ggf. bitte nennen):			

Previously published ICB - Research Reports

2015

No 64 (January)

Föcker, Felix; Houdek, Frank; Daun, Marian; Weyer, Thorsten: "Model-Based Engineering of an Automotive Adaptive Exterior Lighting System – Realistic Example Specifications of Behavioral Requirements and Functional Design"

No 63 (January)

Schauer, Carola; Schauer, Hanno: "IT an allgemeinbildenden Schulen: Bildungsgegenstand und -infrastruktur – Auswertung internationaler empirischer Studien und Literaturanalyse"

2014

No 62 (October)

Köninger, Stephan; Heß, Michael: "Ein Software-Werkzeug zur multiperspektivischen Bewertung innovativer Produkte, Projekte und Dienstleistungen: Realisierung im Projekt Hospital Engineering"

No 61 (August)

Schauer, Carola; Frank, Ulrich: "Wirtschaftsinformatik an Schulen – Status und Desiderata mit Fokus auf Nordrhein-Westfalen"

No 60 (May)

Heß, Michael: "Multiperspektivische Dokumentation und Informationsbedarfsanalyse kardiologischer Prozesse sowie Konzeptualisierung ausgewählter medizinischer Ressourcentypen im Projekt Hospital Engineering"

No 59 (May)

Goedicke, Michael; Kurt-Karaoglu, Filiz; Schwinning, Nils; Schypula, Melanie; Striewe, Michael: "Zweiter Jahresbericht zum Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ (Teilprojekt 1.2 - „Blended Learning“) an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften"

No 58 (March)

Breitschwerdt, Rüdiger; Heß, Michael: "Konzeption eines Bezugsrahmens zur Analyse und Entwicklung von Geschäftsmodellen mobiler Gesundheitsdienstleistungen – Langfassung"

No 57 (March)

Heß, Michael; Schlieter, Hannes (Hrsg.): "Modellierung im Gesundheitswesen – Tagungsband des Workshops im Rahmen der »Modellierung 2014«"

2013

No 56 (July)

Svensson, Richard Berntsson; Berry, Daniel M.; Daneva, Maya; Doerr, Joerg; Espana, Sergio; Herrmann, Andrea; Herzwurm, Georg; Hoffmann, Anne; Pena, Raul Mazo; Opdahl, Andreas L.; Pastor, Oscar; Pietsch, Wolfram; Salinesi, Camille; Schneider, Kurt; Seyff, Norbert; van de Weerd, Inge; Wieringa, Roel; Wnuk, Krzysztof (Eds.): "19th International Working Conference on Requirements En-

Previously published ICB - Research Reports

gineering: Foundation for Software Quality (REFSQ 2013). Proceedings of the REFSQ 2013 Workshops CreaRE, IWSPM, and RePriCo, the REFSQ 2013 Empirical Track (Empirical Live Experiment and Empirical Research Fair), the REFSQ 2013 Doctoral Symposium, and the REFSQ 2013 Poster Session“

No 55 (May)

Daun, Marian; Focke, Markus; Holtmann, Jörg; Tenbergen, Bastian: “Goal-Scenario- Oriented Requirements Engineering for Functional Decomposition with Bidirectional Transformation to Controlled Natural Language. Case Study »Body Control Module«”

No 54 (March)

Fischotter, Melanie; Goedicke, Michael; Kurz-Karaoglu, Filiz; Schwinning, Nils; Striewe, Michael: “Erster Jahresbericht zum Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ (Teilprojekt 1.2 – „Blended Learning“) an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften“

2012

No 53 (December)

Frank, Ulrich: “Thoughts on Classification / Instantiation and Generalisation / Specialisation“

No 52 (July)

Berntsson-Svensson, Richard; Berry, Daniel; Daneva, Maya; Dörr, Jörg; Fricker, Samuel A.; Hermann, Andrea; Herzwurm, Georg; Kauppinen, Marjo; Madhayji, Nazim H.; Mahaux, Martin; Paech, Barbara; Penzenstadler, Birgit; Pietsch, Wolfram; Salinesi, Camille; Schneider, Kurt; Seyff, Norbert; van de Weerd, Inge: “18th International Working Conference on Requirements Engineering: Foundation for Software Quality. Proceedings of the Workshops RE4SuSy, REEW, CreaRE, RePriCo, IWSPM and the Conference Related Empirical Study, Empirical Fair and Doctoral Symposium“

No 51 (May)

Frank, Ulrich: “Specialisation in Business Process Modelling: Motivation, Approaches and Limitations“

No 50 (March)

Adelsberger, Heimo; Drechsler, Andreas; Herzig, Eric; Michaelis, Alexander; Schulz, Philip; Schütz, Stefan; Ulrich, Udo: “Qualitative und quantitative Analyse von SOA-Studien. Eine Metastudie zu serviceorientierten Architekturen“

2011

No 49 (December)

Frank, Ulrich: “MEMO Organisation Modelling Language (2): Focus on Business Processes“

No 48 (December)

Frank, Ulrich: “MEMO Organisation Modelling Language (1): Focus on Organisational Structure“

No 47 (December)

Frank, Ulrich: “MEMO Organisation Modelling Language: Requirements and Core Diagram Types“

No 46 (December)

Frank, Ulrich: “Multi-Perspective Enterprise Modelling: Background and Terminological Foundation“

No 45 (November)

Frank, Ulrich; Strecker, Stefan; Heise, David; Kattenstroth, Heiko; Schauer, Carola: "Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in der Wirtschaftsinformatik"

No 44 (September)

Berenbach, Brian; Daneva, Maya; Dörr, Jörg; Fricker, Samuel; Gervasi, Vincenzo; Glinz, Martin; Hermann, Andrea; Krams, Benedikt; Madhavji, Nazim H.; Paech, Barbara; Schockert, Sixten; Seyff, Norbert (Eds): "17th International Working Conference on Requirements Engineering: Foundation for Software Quality (REFSQ 2011). Proceedings of the REFSQ 2011 Workshops REEW, EPICAL and RePriCo, the REFSQ 2011 Empirical Track (Empirical Live Experiment and Empirical Research Fair), and the REFSQ 2011 Doctoral Symposium"

No 43 (February)

Frank, Ulrich: "The MEMO Meta Modelling Language (MML) and Language Architecture – 2nd Edition"

2010

No 42 (December)

Frank, Ulrich: "Outline of a Method for Designing Domain-Specific Modelling Languages"

No 41 (December)

Adelsberger, Heimo; Drechsler, Andreas (Eds): "Ausgewählte Aspekte des Cloud-Computing aus einer IT-Management-Perspektive – Cloud Governance, Cloud Security und Einsatz von Cloud Computing in jungen Unternehmen"

No 40 (October 2010)

Bürsner, Simone; Dörr, Jörg; Gehlert, Andreas; Herrmann, Andrea; Herzwurm, Georg; Janzen, Dirk; Merten, Thorsten; Pietsch, Wolfram; Schmid, Klaus; Schneider, Kurt; Thurimella, Anil Kumar (Eds): "16th International Working Conference on Requirements Engineering: Foundation for Software Quality. Proceedings of the Workshops CreaRE, PLREQ, RePriCo and RESC"

No 39 (May 2010)

Strecker, Stefan; Heise, David; Frank, Ulrich: "Entwurf einer Mentoring-Konzeption für den Studiengang M.Sc. Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen"

No 38 (February 2010)

Schauer, Carola: "Wie praxisorientiert ist die Wirtschaftsinformatik? Einschätzungen von CIOs und WI-Professoren"

No 37 (January 2010)

Benavides, David; Batory, Don; Grunbacher, Paul (Eds.): "Fourth International Workshop on Variability Modelling of Software-intensive Systems"

2009

No 36 (December 2009)

Strecker, Stefan: "Ein Kommentar zur Diskussion um Begriff und Verständnis der IT-Governance - Anregungen zu einer kritischen Reflexion"

Previously published ICB - Research Reports

No 35 (August 2009)

Rüngeler, Irene; Tüxen, Michael; Rathgeb, Erwin P.: "Considerations on Handling Link Errors in STCP"

No 34 (June 2009)

Karastoyanova, Dimka; Kazhamiakan, Raman; Metzger, Andreas; Pistore, Marco (Eds.): "Workshop on Service Monitoring, Adaption and Beyond"

No 33 (May 2009)

Adelsberger, Heimo; Drechsler, Andreas; Bruckmann, Tobias; Kalvelage, Peter; Kinne, Sophia; Pellinger, Jan; Rosenberger, Marcel; Trepper, Tobias: „Einsatz von Social Software in Unternehmen – Studie über Umfang und Zweck der Nutzung“

No 32 (April 2009)

Barth, Manfred; Gadatsch, Andreas; Kütz, Martin; Rüdiger, Otto; Schauer, Hanno; Strecker, Stefan: "Leitbild IT-Controller/-in – Beitrag der Fachgruppe IT-Controlling der Gesellschaft für Informatik e. V."

No 31 (April 2009)

Frank, Ulrich; Strecker, Stefan: "Beyond ERP Systems: An Outline of Self-Referential Enterprise Systems – Requirements, Conceptual Foundation and Design Options"

No 30 (February 2009)

Schauer, Hanno; Wolff, Frank: "Kriterien guter Wissensarbeit – Ein Vorschlag aus dem Blickwinkel der Wissenschaftstheorie (Langfassung)"

No 29 (January 2009)

Benavides, David; Metzger, Andreas; Eisenecker, Ulrich (Eds.): "Third International Workshop on Variability Modelling of Software-intensive Systems"

2008

No 28 (December 2008)

Goedicke, Michael; Striewe, Michael; Balz, Moritz: "Computer Aided Assessments and Programming Exercises with JACK"

No 27 (December 2008)

Schauer, Carola: "Größe und Ausrichtung der Disziplin Wirtschaftsinformatik an Universitäten im deutschsprachigen Raum – Aktueller Status und Entwicklung seit 1992"

No 26 (September 2008)

Milen, Tilev; Bruno Müller-Clostermann: "CapSys: A Tool for Macroscopic Capacity Planning"

No 25 (August 2008)

Eicker, Stefan; Spies, Thorsten; Tschersich, Markus: "Einsatz von Multi-Touch beim Softwaredesign am Beispiel der CRC Card-Methode"

No 24 (August 2008)

Frank, Ulrich: "The MEMO Meta Modelling Language (MML) and Language Architecture – Revised Version"

No 23 (January 2008)

Sprenger, Jonas; Jung, Jürgen: "Enterprise Modelling in the Context of Manufacturing – Outline of an Approach Supporting Production Planning"

No 22 (January 2008)

Heymans, Patrick; Kang, Kyo-Chul; Metzger, Andreas, Pohl, Klaus (Eds.): "Second International Workshop on Variability Modelling of Software-intensive Systems"

2007

No 21 (September 2007)

Eicker, Stefan; Nagel, Annett; Schuler, Peter M.: "Flexibilität im Geschäftsprozessmanagement-Kreislauf"

No 20 (August 2007)

Blau, Holger; Eicker, Stefan; Spies, Thorsten: "Reifegradüberwachung von Software"

No 19 (June 2007)

Schauer, Carola: "Relevance and Success of IS Teaching and Research: An Analysis of the 'Relevance Debate'"

No 18 (May 2007)

Schauer, Carola: "Rekonstruktion der historischen Entwicklung der Wirtschaftsinformatik: Schritte der Institutionalisierung, Diskussion zum Status, Rahmenempfehlungen für die Lehre"

No 17 (May 2007)

Schauer, Carola; Schmeing, Tobias: "Development of IS Teaching in North-America: An Analysis of Model Curricula"

No 16 (May 2007)

Müller-Clostermann, Bruno; Tilev, Milen: "Using G/G/m-Models for Multi-Server and Mainframe Capacity Planning"

No 15 (April 2007)

Heise, David; Schauer, Carola; Strecker, Stefan: "Informationsquellen für IT-Professionals – Analyse und Bewertung der Fachpresse aus Sicht der Wirtschaftsinformatik"

No 14 (March 2007)

Eicker, Stefan; Hegmanns, Christian; Malich, Stefan: "Auswahl von Bewertungsmethoden für Softwarearchitekturen"

No 13 (February 2007)

Eicker, Stefan; Spies, Thorsten; Kahl, Christian: "Softwarevisualisierung im Kontext serviceorientierter Architekturen"

No 12 (February 2007)

Brenner, Freimut: "Cumulative Measures of Absorbing Joint Markov Chains and an Application to Markovian Process Algebras"

No 11 (February 2007)

Kirchner, Lutz: "Entwurf einer Modellierungssprache zur Unterstützung der Aufgaben des IT-Managements – Grundlagen, Anforderungen und Metamodell"

No 10 (February 2007)

Schauer, Carola; Strecker, Stefan: "Vergleichende Literaturstudie aktueller einführender Lehrbücher der Wirtschaftsinformatik: Bezugsrahmen und Auswertung"

Previously published ICB - Research Reports

No 9 (February 2007)

Strecker, Stefan; Kuckertz, Andreas; Pawlowski, Jan M.: "Überlegungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Ein Diskussionsbeitrag zur (kumulativen) Habilitation"

No 8 (February 2007)

Frank, Ulrich; Strecker, Stefan; Koch, Stefan: "Open Model – Ein Vorschlag für ein Forschungsprogramm der Wirtschaftsinformatik (Langfassung)"

2006

No 7 (December 2006)

Frank, Ulrich: "Towards a Pluralistic Conception of Research Methods in Information Systems Research"

No 6 (April 2006)

Frank, Ulrich: "Evaluation von Forschung und Lehre an Universitäten – Ein Diskussionsbeitrag"

No 5 (April 2006)

Jung, Jürgen: "Supply Chains in the Context of Resource Modelling"

No 4 (February 2006)

Lange, Carola: "Development and status of the Information Systems / Wirtschaftsinformatik discipline: An interpretive evaluation of interviews with renowned researchers, Part III – Results Wirtschaftsinformatik discipline"

2005

No 3 (December 2005)

Lange, Carola: "Development and status of the Information Systems / Wirtschaftsinformatik discipline: An interpretive evaluation of interviews with renowned researchers, Part II – Results Information Systems discipline"

No 2 (December 2005)

Lange, Carola: "Development and status of the Information Systems / Wirtschaftsinformatik discipline: An interpretive evaluation of interviews with renowned researchers, Part I – Research Objectives and Method"

No 1 (August 2005)

Lange, Carola: "Ein Bezugsrahmen zur Beschreibung von Forschungsgegenständen und -methoden in Wirtschaftsinformatik und Information Systems"

Research Group	Core Research Topics
Prof. Dr. H. H. Adelsberger Information Systems for Production and Operations Management	E-Learning, Knowledge Management, Skill-Management, Simulation, Artificial Intelligence
Prof. Dr. F. Ahlemann Information Systems and Strategic Management	Strategic planning of IS, Enterprise Architecture Management, IT Vendor Management, Project Portfolio Management, IT Governance, Strategic IT Benchmarking
Prof. Dr. P. Chamoni MIS and Management Science / Operations Research	Information Systems and Operations Research, Business Intelligence, Data Warehousing
Prof. Dr. K. Echte Dependability of Computing Systems	Dependability of Computing Systems
Prof. Dr. S. Eicker Information Systems and Software Engineering	Process Models, Software-Architectures
Prof. Dr. U. Frank Information Systems and Enterprise Modelling	Enterprise Modelling, Enterprise Application Integration, IT Management, Knowledge Management
Prof. Dr. M. Goedicke Specification of Software Systems	Distributed Systems, Software Components, CSCW
Prof. Dr. V. Gruhn Software Engineering	Design of Software Processes, Software Architecture, Usability, Mobile Applications, Component-based and Generative Software Development
PD Dr. C. Klüver Computer Based Analysis of Social Complexity	Soft Computing, Modeling of Social, Cognitive, and Economic Processes, Development of Algorithms
Prof. Dr. T. Kollmann E-Business and E-Entrepreneurship	E-Business and Information Management, E-Entrepreneurship/E-Venture, Virtual Marketplaces and Mobile Commerce, Online-Marketing
Prof. Dr. K. Pohl Software Systems Engineering	Requirements Engineering, Software Quality Assurance, Software-Architectures, Evaluation of COTS/Open Source-Components
Prof. Dr. Ing. E. Rathgeb Computer Network Technology	Computer Network Technology
Prof. Dr. R. Unland Data Management Systems and Knowledge Representation	Data Management, Artificial Intelligence, Software Engineering, Internet Based Teaching
Prof. Dr. S. Zelewski Institute of Production and Industrial Information Management	Industrial Business Processes, Innovation Management, Information Management, Economic Analyses